



DORFBlick

Nr. 34

Dezember 2016

Still sein wie der Winter

*Man muss auch still sein können wie der Winter,
sich in Geduld üben, in sich gehen und sich mit
der neuen Erkenntnis wieder öffnen, wie die
Blüte im Frühling.*

■ INHALT

| | |
|-------------------------------|---------|
| Vorwort Bürgermeister | 3 - 4 |
| Vizebürgermeister | 5 - 6 |
| Deponie | 7 - 10 |
| Claudia Erler stellt sich vor | 10 |
| Winterdienst | 10 |
| Karl Havlicek stellt sich vor | 11 |
| Fischataler Musikverein | 11 |
| UGR Grill | 12 - 13 |
| GGR Tomek | 14 - 16 |
| GGR Lutz-Kulturfahrten | 17 |
| Glasfaserausbau, Jiu Jitsu | 17 |
| Neugestaltung Kirchenplatz | 18 |
| ACTiv Theater | 19 |
| BHAK/BHAS | 20 |
| GGR Stöckl | 20 |
| Geburten | 21 |
| KG Margarethen | 21 |
| Todesfälle | 23 |
| Volksschule | 23 - 24 |
| Feuerwehr Margarethen | 24 |
| Pensionistenverband | 25 |
| FF Enzersdorf | 26 |
| Zivilschutz | 27 |
| Weinbauverein | 28 |
| Polizei | 29 |
| G 21 | 30 - 31 |
| Radland | 32 - 33 |
| Musikverein Margarethen | 34 |
| Ärztendienst, Rotes Kreuz | 35 |

■ Verwendung pyrotechnischer Gegenstände zum Jahreswechsel



Die Verwendung pyrotechnischer Artikel ist mit vielen Gefahren verbunden und bringt Belästigungen Dritter mit sich. Vor allem ruhebedürftige MitbürgerInnen und Tiere werden durch das Verwenden solcher Artikel beeinträchtigt. Unter dieses Verbot fallen bereits einfache frei erwerbliche Knallkörper. Verboten ist auch die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände in der Nähe von Kirchen, Gotteshäusern, Krankenanstalten, Kinder-Alters- und Erholungsheimen sowie Tierheimen und Tiergärten. Bitte beachten Sie auch die Altersbeschränkungen!

■ Vorsicht vor Christbaumbrand

Knapp 20 Sekunden dauert es, bis ein Christbaum in Vollbrand steht. Deshalb ermahnt die Feuerwehr auch heuer zu erhöhter Vorsicht.

Ein durchschnittlicher Christbaum von zwei Metern Höhe trägt bis zu 400.000 Nadeln. Ein Hauptbestandteil dieser Nadeln ist Wasser. Da Christbäume oft schon im Herbst gefällt werden, büßen sie schon bis Heiligabend einen Großteil ihrer Feuchtigkeit ein.

Durch die trockene Heizungsluft in den Wohnräumen dörft der Baum noch weiter aus. Bereits nach 20 Sekunden steht ein Christbaum in Vollbrand. Innerhalb von eineinhalb Minuten kann sich das Feuer auf die restliche Wohnung ausbreiten. Das geht aus Erfahrungen aus früheren Bränden hervor.

Baum und Kerzen sollten mindestens 50 Zentimeter Abstand zu Vorhängen haben. Offenes Feuer und Sternspritzer, die eine starke Hitze entwickeln, sollten im Prinzip gar nicht verwendet werden. Vergleichsweise ungefährlich sind elektrische Lichterketten.

Eine Gefahr geht auch von Adventkränzen aus, die nach den vier Adventswochenenden bereits völlig dürr sind. Die Kerzen sind meist sehr weit heruntergebrannt. Gleich wie die Christbäume, die idealerweise in frischem Wasser stehen sollten, dürfen sie niemals aus den Augen gelassen werden.

■ Kurzwahlnummern

| | |
|-------------|-----|
| Euro Notruf | 112 |
| Feuerwehr | 122 |
| Rettung | 133 |
| Polizei | 144 |



Vorwort des Bürgermeisters

Markus Plöchl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

„Ein Blick zurück hilft oftmals dabei, einen Schritt nach vorne zu machen“ – dieses Zitat stammt vom französischen Philosophen Blaise Pascal.

Gemäß diesem Zitat schauen wir in den letzten Tagen des Jahres gewöhnlich zurück auf besondere Begebenheiten und Ereignisse im Jahresverlauf, im eigenen Umfeld und auch darüber hinaus. Beim Bemühen zurückzublicken und Bilanz zu ziehen ertappen wir uns sehr oft dabei, dass das Zeitgefühl verloren gegangen ist. Die Fülle von Informationen, die Häufung von sowohl positiven als auch negativen Ereignissen und immer wieder neue, größere Herausforderungen in unserem Berufsalltag sind zeitlich kaum noch einzuordnen.

Gerade in solchen Zeiten vieler Veränderungen zeigen die Gemeinden, dass sie das Rückgrat der Gesellschaft sind. In einer zunehmend anonymisierten Welt bietet die Gemeinde einen Ort zum Leben und zur persönlichen Entwicklung. Als Gemeinde schaffen wir eine umfassende Infrastruktur sowie eine Vielzahl an Leistungen, um den wachsenden Ansprüchen gerecht zu werden.

Die Fülle von Aufgaben und Problemstellungen sind nur gemeinsam zu bewältigen. Die gute Entwicklung unserer Heimatgemeinde beruht, wie schon öfters erwähnt, auf den Stärken der Menschen, die hier wohnen, auf ihrer Tatkraft und ihrem Engagement, der Kreativität und den vielen Initiativen. Unsere Erfolge beruhen darauf, dass wir gemeinsam versuchen, unseren Aufgaben gerecht zu werden. Sie gründen zudem auf dem Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Gemeinde, die sich oft weit über das Übliche hinaus für die Belange unserer Heimatgemeinde einsetzen. Ihnen allen möchte ich besonders danken.

Aber auch viele Ehrenamtliche bemühen sich

in ihrer Freizeit für unsere Gemeinde zu arbeiten. Besonders bedanken möchte ich mich von dieser Stelle aus diesmal beim Kernteamsprecher von G21, Herrn Wilhelm Maderner und seinem gesamten Team. Das Team um Wilhelm Maderner arbeitet oft unbemerkt sehr viel für unsere Gemeinde. Sehr viele Aktivitäten konnten dank dieses Bürgerbeteiligungsprozesses bereits verwirklicht werden. Alle, welche sich in diesen Prozess einbinden wollen, sind herzlich zu den jeweiligen Besprechungen eingeladen. Persönlich bin ich sehr froh und dankbar, dass Herr Wilhelm Maderner sich bereit erklärt hat das Kernteam und somit G 21 auch in Zukunft als Obmann zu führen. Ich wünsche diesem Team für die Zukunft alles Gute und freue mich schon heute auf weitere interessante Diskussionen und Ideen.

In den vergangenen Monaten hat es beim Personal am Gemeindeamt einige Veränderungen gegeben. So durften wir Mitte Oktober in der Buchhaltung Frau Claudia Eler und Mitte September im Bauhof Herrn Karl Havlicek recht herzlich begrüßen. Beide sind für das Team in der Gemeinde eine enorme Bereicherung und wir freuen uns schon auf eine gute und gedeihliche Zusammenarbeit zum Wohle der Bevölkerung. Beide werden sich im Blattinneren noch näher vorstellen.

In den letzten Wochen war das Augenmerk wieder auf die Erstellung des Budgets für das Jahr 2017 gelegt. Diesmal hat der gesamte Vorstand der Marktgemeinde gemeinsam dieses erstellt. Viele Projekte sind im kommenden Jahr vorgesehen und wir hoffen, dass wir diese alle auch gemeinsam umsetzen können. Von dieser Stelle aus ein herzliches Dankeschön an alle Mitglieder des Gemeindevorstandes, welche in einer sehr angenehmen Atmosphäre gemeinsam dieses Budget erstellt haben.

Mein Dank gilt aber auch den Mitarbeitern im Gemeindeamt, welche die vielen Zahlen schlussendlich zu einem Voranschlag zusammengeführt haben.

Im Blattinneren dürfen wir Ihnen eine Stellungnahme unseres Anwaltes in Sachen Deponie näher bringen. Hier wurde seitens des Gesetzgebers versucht die Rechte der Gemeinden, Umweltschützer, etc. in UVP Verfahren auszuhöhlen. Gemeinsam mit diversen Stellen haben wir versucht uns dagegen zu wehren. Ob es schlussendlich belohnt wird, werden wir erst sehen. Klar ist, dass wir uns unsere Rechte nicht so einfach wegnehmen lassen.

Mitte November wurde das Wohnungsprojekt in der Julius Raabgasse (Generationenhaus) vom Gestaltungsbeirat für gut befunden. Somit steht nun einer Verwirklichung nichts mehr im Wege. Ich darf daher meiner Hoffnung Ausdruck verleihen, dass die zuständige Wohnbaugenossenschaft nun sehr rasch mit dem Bau beginnen wird.

Am Ende eines Jahres heißt es auch Danke zu sagen. Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Gemeinde, sei es am Gemeindeamt, in den Kindergärten, Kinderkrippe, Volksschule, in den Bauhöfen, etc. für das kollegiale Miteinander über das gesamte Jahr hindurch. Mein Dank gilt aber auch den Mitgliedern des Gemeindevorstandes und des Gemeinderates. Gemeinsam haben wir in einer angenehmen kollegialen Zusammenarbeit sehr viel für unsere Gemeinde bewegen können. Dies beweist einmal mehr, dass miteinander vielmehr zum Positiven bewegt werden kann, als umgekehrt.

Lassen Sie mich noch auf einen Punkt eingehen, welcher, so meine ich, für das kulturelle Zusammenleben in unserer Gemeinde von großer Wichtigkeit ist. Über

das ganze Jahr verteilt finden viele Veranstaltungen in unserer Gemeinde statt. Einerseits organisiert von der Gemeinde und andererseits auch von unseren Vereinen. Leider müssen wir bemerken, dass das Interesse an diversen Veranstaltungen sehr zurückgegangen ist. Gerade für Vereine, sei es die Feuerwehr oder der Musikverein, ist es nicht gerade motivierend, wenn die über Wochen andauernde Vorbereitungsarbeit mit sehr wenig oder den nicht mit dem erhofften Besuch belohnt wird. Für das Gemeindeleben wäre es sehr schade, wenn auf Grund von aufkommendem Desinteresse diese Veranstaltungen nicht mehr durchgeführt werden können. Für ein funktionierendes Gemeindeleben gehören aber derartige Veranstaltungen dazu.

Ich würde Sie daher eindringlich ersuchen im kommenden Jahr verstärkt wieder an den Veranstaltungen teilzunehmen. Gerade unsere Vereine leben davon! Persönlich möchte ich nicht den Tag erleben, wenn es einmal heißt, dass unsere Vereine auf Grund der angeführten Gründe keine Feste, Bälle,... mehr durchführen würden. Eine Gemeinde ohne gesellschaftliche Veranstaltungen ist eine arme Gemeinde. Ich glaube, das wollen wir alle nicht!

In diesem Sinne möchte ich mich aber auch bei den vielen hilfreichen Händen und stillen Mitarbeitern im Hintergrund bedanken. Durch deren Unterstützung sind erst viele Projekte, Feste, etc. möglich.

Auch im kommenden Jahr werden wir alle zusammen, die politisch Verantwortlichen sowie die gesamte Gemeindeverwaltung, Gemeindeeinrichtungen, Gemeindebauhöfe, Vereine,... versuchen, Ihnen, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit den uns zur Verfügung stehenden Mitteln eine lebenswerte Gemeinde zu erhalten und weiterzuentwickeln.

**In diesem Sinne wünsche ich Ihnen
ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2017!**

Ihr
Markus Plöchl
Bürgermeister

■ Vizebürgermeister BR Werner Herbert



Aus meinem Geschäftsbereich Wasser, Abwasser, Verkehr, Öffentliche Beleuchtung und Sicherheit

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu und daher möchte ich die Gelegenheit nützen, das abgelaufene Jahr kurz Revue passieren zu lassen. Es gab viele interessante und mitunter auch umfangreiche Projekte, die aber alle aufzuzählen hier den Rahmen sprengen würde.

Daher darf ich nur einige Vorhaben anführen, die aufgrund ihres Kostenvolumens oder des großen öffentlichen Interesses eine wesentliche Rolle in meinem Ressort gespielt haben:

Siedlungsgebiet Am Satzfeld

Die noch offenen Straßenbauarbeiten im Siedlungsgebiet Am Satzfeld konnten bereits in der ersten Jahreshälfte vollständig abgeschlossen werden. Die nachträglichen Sicherungsmaßnahmen der dortigen Versickerungsmulden sowie die mit den Anrainern abgestimmten Bodenmarkierungen wurden schließlich im Herbst erledigt.

Ich darf mich in diesem Zusammenhang auch bei den Bewohnern des Siedlungsgebietes Am Satzfeld bedanken, die in mehreren Anrainerbesprechungen mit der Gemeinde mitgeholfen haben, einen für sie optimal abgestimmten Lebensraum zu schaffen.

Straßenerweiterung Leharweg – Neu

Die Straßenbauarbeiten für den neuen Bereich des Leharweges konnten Ende August fertig gestellt werden. Auch die Ausgestaltung und Absicherung der dort für die Oberflächenentwässerung wichtigen Versickerungsbereiche wurde in den darauf folgenden Wochen endgültig abgeschlossen.

Auch hier war die Rückbindung zu den Anrainern ein wichtiger Grundstein für die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes, was auch die positiven Rückmeldungen zeigen.

30 km/h-Zonen im Gemeindegebiet

Die Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa verfügt mittlerweile über ein gerade in den Siedlungsgebieten gut ausgebautes Netz an Verkehrsberuhigungsmaßnahmen, die sich überwiegend durch geschwindigkeitsbeschränkende Zonen darstellen. Allerdings nützen diese Verkehrsbeschränkungen nichts, wenn sich die Fahrzeuglenker nicht daran halten.

Besonders vakant ist dieses Problem in der Julius Raab-Gasse (30 km/h-Zone) und in der Mittergasse zwischen der Julius Raab-Gasse und der Brücke „Weißes Kreuz“ (50 km/h-Beschränkung). Hier gab es in den letzten Wochen eine besonders auffällige Beschwerdehäufung, weshalb für diesen Bereich eine verstärkte Überwachung durch die Polizei veranlasst wurde. Ich darf daher alle Fahrzeuglenker um erhöhte Rücksichtnahme und Einhaltung der vorgeschriebenen Geschwindigkeit ersuchen

Umstellung auf LED-Beleuchtung im Gemeindegebiet

Mit der EVN wurde vereinbart, dass in den kommenden Jahren die öffentliche Beleuchtung in unserer Gemeinde auf die energiesparenden LED-Leuchten umgerüstet wird.

So sollen zukünftig pro Jahr rund 60 Lampen – vorrangig die Kugelleuchten, besonders jene die

noch weißes Licht ausstrahlen – im Gemeindegebiet ausgetauscht werden. Die Kosten für diese Umstellung werden im Rahmen des Lichtservicevertrages zur Gänze von der EVN getragen. Damit ist aber auch wieder eine Umstellung der Lichtfarbe verbunden, da LED-Leuchten nur weißes Licht ausstrahlen.

Zu Beginn werden noch heuer insgesamt 54 Straßenlaternen im Gemeindegebiet umgerüstet. Der Austausch der Lampen erfolgt Straßenzugweise d.h. es wird entgegen der Vorgehensweise in der Vergangenheit zukünftig keine weitere Durchmischung von verschiedenen Beleuchtungskörpern innerhalb eines Straßenzuges geben.

Umfahrung für beide Ortsteile

Nachdem die „Spange Götzendorf“ und die damit verbundene Umfahrungsvariante für die beiden Ortsteile vom Tisch ist, gibt es seit geraumer Zeit wieder neue Gespräche mit dem Land NÖ und den umliegenden Gemeinden hinsichtlich der Realisierung einer neuen Umfahrungsvariante. Diese Gespräche verlaufen sehr positiv und es gibt auch bereits konkrete Vorstellungen, wie eine entsprechende Trassenführung aussehen sollte.

Seitens des Landes NÖ wird nun eine Machbarkeitsstudie zu den nunmehr vorliegenden Varianten erstellt. Mit einem Ergebnis ist dem Vernehmen nach im Frühjahr 2017 zu rechnen.

Zufahrtsbeschränkung für die Bachgasse

Die überwiegende Mehrheit der Anrainer in der Bachgasse ist mit einer Unterschriftenliste an die Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa herangetreten, in der die Wiedereinführung einer Zufahrtsbeschränkung für die Bachgasse im Bereich der Mühlstraße gefordert wurde.

Seitens der Gemeinde wurde daraufhin zu einer Anrainerbesprechung eingeladen, wo dieses Anliegen ausführlich diskutiert und diesem Wunsch hinsichtlich einer nachhaltigen Unterbindung des Durchzugsverkehrs auch entsprochen werden konnte.

Daher werden in der Bachgasse im Kreuzungsbereich bei der Mühlstraße zwei versperrbare Straßenpoller montiert, die aber im Bedarfsfall umlegbar sind und dadurch auch die Zufahrt von Einsatzfahrzeugen (z.B. der Feuerwehr, die auch einen Schlüssel dafür bekommen wird) gewährleistet wird.

Straßensanierungen 2016

Die heurigen Straßensanierungen haben erneut einen erhöhten Sanierungsaufwand gegenüber dem Vorjahr gebracht.

So musste heuer für die notwendige Sanierung unserer Gemeindestraßen, Gehsteige und den dazugehörigen Einbauten bereits ein Betrag von € 100.000,- aufgewendet werden, wobei ein nicht geringer Anteil für die alljährliche Sanierung der Kanaldeckel im Bereich der B 60 entfällt.

Aus diesem Grund ist geplant, im kommenden Jahr rund ein Drittel dieser Kanaldeckel, (insbesondere jene, die sich in der Fahrspur befinden und damit besonderes sanierungsanfällig sind) dauerhaft zu verschließen. Aufgrund der heutigen technischen Möglichkeiten stellen größere Schachtabstände kein Problem mehr dar und das Budget für die Straßensanierungen wird mit dieser Maßnahme nachhaltig entlastet.

So darf ich mich abschließend bei allen Gemeindebediensteten, die mich bei der Erfüllung meiner ressortspezifischen Aufgaben unterstützt haben, besonders bedanken. Ohne ihre tatkräftige Mithilfe wäre eine positive Umsetzung der Aufgaben in einem so umfangreichen und auch kostenintensiven Aufgabenbereich nicht möglich gewesen.

In diesem Sinne wünsche ich allen eine frohes und besinnliches Weihnachtsfest sowie alles Gute im neuen Jahr.

Bundesrat Werner HERBERT
Vizebürgermeister

■ UVP-Gesetz - Deponie „Kalter Berg“

Anfang November wurde uns von unserem Anwalt in der Deponieangelegenheit, Herrn Mag. Wolfram Schachinger, mitgeteilt, dass das Verwaltungsreformgesetz geändert werden soll. Dieses Gesetz beinhaltet unter anderem auch das Umweltverträglichkeitsprüfungsgesetz. Gerade dieses Gesetz soll wichtige Änderungen erhalten. So soll z.B. bei zukünftigen UVP-Verfahren weder die Standort- noch die Anrainergemeinde Parteienstellung haben. Genauso sollen die Rechte des Umweltschutzes enorm beschnitten werden. Verschärft wird diese Novelle dadurch, dass es im neuen Gesetz keine Übergangsfristen geben soll. Dies würde bedeuten, dass die Gemeinde ab Rechtskraft des neuen UVP-Gesetzes aus dem Verfahren draußen wäre.

Da wir diese Änderungen in keinsten Weise akzeptieren können, haben wir, sprich Bürgermeister, Vizebürgermeister und Umweltgemeinderat alle Hebel in Bewegung gesetzt um diese Änderung vielleicht doch noch zu Fall zu bringen. Nach vielen Telefonaten konnten wir feststellen, dass wir hier sehr viele Unterstützer haben. So spricht sich der Umweltschutzbund des Landes Niederösterreich vehement gegen diese Gesetzesänderung aus. Genauso verhält es sich mit dem Österr. Gemeindebund, usw.

Die Gemeinde hat unseren Anwalt beauftragt eine dementsprechende Stellungnahme einerseits beim Bundesministerium und andererseits bei der UVP Behörde in der NÖ Landesregierung einzubringen. Der guten Tradition folgend erlauben wir uns Ihnen diese Stellungnahme zu übermitteln:

1. VORBEMERKUNG

Die Bevölkerung der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa hat überproportional unter zunehmend negativen Umwelteinflüssen zu leiden, welche die Lebensqualität der Gemeindebevölkerung gefährden. In Wahrnehmung ihrer Verantwortung gegenüber der bestehenden Bevölkerung als auch der zukünftigen Generationen hat die Gemeinde daher bisher von Ihrer Parteienstellung in UVP-Verfahren Gebrauch gemacht und hat die Verletzung sämtlicher Rechtsvorschriften, die dem Schutz der Umwelt dienen moniert. Dies konkret insbesondere auch im laufenden UVP-Verfahren zur "Deponie Enzersdorf an der Fischa".

2. ZUM ANGEDACHTEN ENTFALL DER MÖGLICHKEIT ZUR ABGABE EINER STELLUNGNAHME ZUR UVE NACH DESSEN ÜBERMITTLUNG

Nunmehr musste die Marktgemeinde völlig überraschend erfahren, dass im Zuge des begutachtungsgegenständlichen Verwaltungsreformgesetzes vorgesehen ist, das UVP-G derart abzuändern, dass Standortgemeinden nach dem Entwurf nicht mehr vorab nach § 5 UVP-G eine Stellungnahme zur UVE abgeben können sollen. Dies ist für die Einschreiterin vollkommen unnachvollziehbar, da erklärtes Ziel der Novelle - nach den Erläuterungen - sein soll, ein rasches Verfahren sicherzustellen. Dieses Ziel wird hierdurch aber nicht nur nicht erreicht, sondern torpediert. Die Stellungnahmemöglichkeit vorab gewährleistet, dass grobe Mängel noch vor der allgemeinen Stellungnahme- und Einwendungsfrist aufgezeigt werden können, was nicht nur im ureigenen Interesse der Projektwerber sein muss, sondern vor allem auch ein effektives und rasches Verfahren garantiert.

Die Begründung für diesen Einschnitt lautet gemäß den Erläuterungen wie folgt:

"Durch die sich aus der Anwendung der Aarhus-Konvention ergebenden verstärkten Einflussmöglichkeiten über den bisherigen Parteienkreis hinaus haben sich die besonderen Mitwirkungsrechte des Umweltschutzes, der Standortgemeinde und des BMLFUW relativiert."

Es drängt sich somit der Verdacht auf, dass offensichtlich in der Novelle ursprünglich eine

Erweiterung von Parteienrechten der Öffentlichkeit vorgesehen war (was die Einschreiterin begrüßt hätte), diese aber dann wohl doch nicht Eingang in den Entwurf gefunden hat. Schon aus diesem Grund ist die Einschränkung der Mitwirkungsrechte der Standortgemeinden, des Umweltschutzes und des BMLFUW nicht mehr argumentierbar. Die Einschreiterin geht daher von einem legislativen Versehen aus und ersucht dringend um Bereinigung.

Festzuhalten ist ferner, dass die Gemeinden, in Repräsentanz Ihrer Bevölkerung, Teil der betroffenen Öffentlichkeit nach der Aarhus-Konvention sind (hierzu in der Folge), sodass die Begründung auch bei Erweiterung der Parteien und deren Rechte nicht in Einklang mit der Aarhus-Konvention zu bringen wäre.

3. ZUR VORGESEHEN VOLLKOMMENEN AUSHÖHLUNG DER PARTEIENRECHTE DER STANDORT- UND NACHBARGEMEINDEN

Die Parteistellung der (Standort- und Nachbar-)Gemeinden soll nach dem Entwurf komplett ausgehöhlt werden. Gemeinden konnten bis jetzt, so wie dies die Einschreiterin auch im Verfahren betreffend das geplante Deponievorhaben in Ihrer Gemeinde getan hat, die Einhaltung sämtlicher Vorschriften, die dem Schutz der Umwelt dienen, als subjektives Recht geltend machen. Die Parteistellung soll nunmehr lediglich auf jene Rechtsvorschriften beschränkt sein, die der Wahrung des rechtlichen Interesses des eigenen Wirkungsbereiches dienen. Festzuhalten ist, dass somit faktisch fast keine Parteistellung und Beschwerdelegitimation mehr für Gemeinden übrigbliebe.

Besonders bedenklich ist, dass sich unweigerlich der Verdacht aufdrängen muss, dass diese "Kastration der Gemeinden" wohl bewusst verschleiert werden soll. Dies zeigt sich etwa an den Erläuterungen, wo fast schon irreführend, jedenfalls aber verharmlosend wie folgt festgehalten wird:

"Die vorgesehene Änderung enthält im Interesse der Rechtssicherheit eine Klarstellung zu den dem Umweltschutzes bzw. den betroffenen Gemeinden zustehenden subjektiven Rechten."

Wenn nun fast sämtliche Rechte entzogen werden sollen, kann in diesem Zusammenhang wahrlich nicht von einer Klarstellung gesprochen werden.

Ferner ist besonders heikel, dass im Entwurf - es bleibt zu hoffen, dass es sich hierbei um ein Versehen handelt - keine Übergangsfrist vorgesehen ist, sodass die Novelle auch für laufende Verfahren (wie das Deponievorhaben in Enzersdorf) zur Anwendung käme.

Gegen diese Beschneidung der Rechte der Gemeinden spricht sich die Einschreiterin aufs Schärfste aus. Diese Einschränkung der subjektiven Rechte ist nicht nur "unerfreulich" sondern auch nicht im Einklang mit dem festgehaltenen Novellenzweck (Verfahrensbeschleunigung) zu bringen und grob (völkerrechts- und verfassungs-)rechtswidrig, hierzu im Einzelnen:

erfolgende Projektverzögerung:

Die Novelle ist kurzsichtig. Selbst wenn eine Verfahrensbeschleunigung bewirkt würde – was seitens der Einschreiterin stark bezweifelt wird – so werden Projekte in Ihrer Gesamtheit hierdurch stark verzögert. Dies deshalb, da die Gemeinde bereits im Zuge der Widmung nun vielmehr sämtliche Auswirkungen eines zukünftigen absehbaren Projektes berücksichtigen müsste, da sie die Einhaltung von Umweltschutzvorschriften im UVP-Genehmigungsverfahren nicht mehr geltend machen kann. Dies kann nicht ernstlich gewollt sein.

Ferner ist zu bedenken, dass die Gemeinde die Interessen der betroffenen Gemeindebevölkerung im Zuge von Einwendungen gewahrt hat. Diese Interessen werden auch in Zukunft - dann aber gezwungenermaßen - durch die einzelnen Betroffenen selbst,

geltend gemacht werden. Es kommt somit zu einer Vervielfältigung von Einwendungen, was sicher nicht beschleunigenden Charakter für Verfahren hat.

Widerspruch zur Aarhus-Konvention:

Nach der Aarhus-Konvention ist die betroffene Öffentlichkeit an umweltbezogenen Entscheidungsverfahren zu beteiligen und ist ihr die Möglichkeit einer gerichtlichen Überprüfung einzuräumen.

Nach der Definition der Konvention zählen auch juristische Personen zur Öffentlichkeit. Unter "betroffener Öffentlichkeit" ist die von umweltbezogenen Entscheidungsverfahren betroffene oder wahrscheinlich betroffene Öffentlichkeit zu verstehen.

Demzufolge zählt auch die Gemeinde bzw. deren Organe als politisch legitimierte Vertreter der Gemeindebürger zur betroffenen Öffentlichkeit. Dies umso mehr, als in der Novelle, anders als in den Erläuterungen behauptet, keine *"verstärkte Einflussmöglichkeiten über den bisherigen Parteienkreis"* vorgesehen ist.

Verfassungswidriger Verstoß gegen den Vertrauensschutz (Gleichheitsgrundsatz):

Schließlich steht der Novellenvorschlag jedenfalls in einem Spannungsverhältnis zum Vertrauensschutz, den der Verfassungsgerichtshof bei der Beurteilung der Sachlichkeit von Regelungen betont. Jemand, der langfristig disponieren muss, soll demnach vor gravierenden Eingriffen in bestehende Anwartschaften oder Erwartungshaltungen geschützt werden. Sofern, wie aus dem Entwurf zu entnehmen ist, keine Übergangsfrist bzw. keine Regelung, dass dies nicht für laufende Verfahren zur Anwendung kommt vorgesehen ist, liegt ein gravierender Eingriff in ein bestehendes Recht vor. Die Gemeinde und Ihre Bürger konnten aufgrund des Vertrauensschutzes darauf vertrauen, dass die von der Gemeinde (für die Gemeindebevölkerung) bereits vor mittlerweile zwei Jahren geltend gemachten Einwendungen gegen das Deponieprojekt Gültigkeit im Genehmigungsverfahren haben. Dies ist umso relevanter, da die behördliche Entscheidungsfrist längst überschritten ist und dies nicht nun zum Nachteil der "Partei Gemeinde" wirken darf.

Wenn sich nun für die Gemeinde die Rechtslage verschlechtert, müssten ihr Übergangsbestimmungen die Möglichkeit geben, sich auf die neue Rechtslage einzustellen. Wenn dies nicht erfolgt, liegt ein Verstoß gegen den Gleichheitsgrundsatz vor. Sollte keine Übergangsbestimmung vorgesehen werden, wird die Gemeinde diesen verfassungsrechtlichen Verstoß jedenfalls geltend machen und alle ihr erdenklichen Rechtsbehelfe ergreifen.

Widersprüchliche und somit nicht anwendbare Parteistellungsregelung/Regelung über die subjektiven Rechte der Gemeinden

Schließlich ist festzuhalten, dass die Novelle auch aus legistischer Sicht betreffend die angedachte Einschränkung der Parteistellung vollkommen undurchdacht und widersprüchlich ist. Wie bisher kommt nicht nur der Standortgemeinde, sondern auch den an diese unmittelbar angrenzenden österreichischen Gemeinden Parteistellung zu. Dies nach § 19 Abs. 3 UVP-G, sofern diese von wesentlichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt betroffen sein können.

Das ist vollkommen inkonsistent: Einerseits wird den Nachbargemeinden (lediglich) aufgrund von wesentlichen Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt Parteistellung zuerkannt, andererseits würde diese Parteistellung aufgrund der Novelle vollkommen ins Leere gehen, da sie mit keinen subjektiven Rechten verbunden ist und somit gar keine

Parteistellung vorläge. Aufgrund dieser Widersprüchlichkeit ist die gesetzliche Bestimmung in der vorgesehenen Form somit gar nicht anwendbar.

Es wird somit abschließend festgehalten, dass sich die Einschreiterin gegen die Beschränkung ihrer Parteirechte ausspricht. Dies insbesondere im Hinblick auf das laufende UVP-Verfahren. Sollten die Einwendungen der Gemeinde in diesem nicht berücksichtigt werden, wird sie alle erdenklichen (rechtlichen) Schritte einleiten um die Interessen ihrer Bevölkerung, die auf die Gültigkeit der Einwendungen zu Recht vertrauen durfte, zu wahren.

Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa

■ Claudia Erler stellt sich vor

Mein Name ist Claudia Erler und ich darf Ihnen mit Stolz berichten, dass ich seit Mitte Oktober 2016 meine durch zahlreiche Aus- und Weiterbildungen und durch mehrjährige Praxis erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in der Buchhaltung unserer Marktgemeinde einbringe.

Ich wohne in Enzersdorf an der Fischa, wie auch meine Schwester mit ihrer Familie und zuvor bereits unsere Eltern, Großeltern und Urgroßeltern. Den Kindergarten und die Volksschule habe ich in unserer Gemeinde (und in Klein Neusiedl) besucht und absolvierte danach die Europahauptschule in Schwadorf.

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Handelsakademie durch die Matura begann meine berufliche Laufbahn in der Buchhaltung, wo ich unter anderem 10 Jahre Erfahrungen mit Rechnungen, dem Zahlungsverkehr, der Stammdatenwartung und der Verbuchung sämtlicher Geschäftsfälle sammeln konnte.

Danach wechselte ich in die Leitung Buchhaltung und Controlling. Dort erweiterte und festigte ich die nächsten 8 Jahre meine Kenntnisse durch Tätigkeiten wie die Erstellung von Auswertungen, die Budgetplanung, den Jahresabschluss, die Erteilung von steuerlichen, kaufmännischen und programmtechnischen Auskünften, die Aufsetzung neuer Software und nicht zuletzt auch durch die Ausbildung von Lehrlingen und die Führung von Mitarbeitern.

In den letzten 4 Jahren zählte ich als Assistentin der Geschäftsführung und Büroleiterin von der Planung der Arbeiten sowie den Terminen und der Auftragsabwicklung über die Koordination der gesamten Bürotätigkeiten bis zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern zu meinen Aufgaben.

Mit großem Interesse sammle ich nun weitere Erfahrungen im Gemeindeamt und freue mich sehr darüber, mich bei der Erledigung der anfallenden Arbeiten engagieren zu dürfen und meinen netten und zuvorkommenden Kolleginnen und Kollegen, meinem angenehmen und motivierenden Chef und natürlich auch Ihnen tatkräftig zur Seite zu stehen.

■ Winterdienst 2016/2017

Wie bereits in den letzten Wintersaisons, wird auch heuer wieder der Winterdienst durch die Firma Schuch KEG aus Mannersdorf in unserem Gemeindegebiet durchgeführt.

Fahrer:

Schuch Gerhard, 0664 / 883 95 464, **Kittler Massimo** 0664 / 883 96 463,
Zierhofer Christian, **Kaiser Florian**, **Höflich Marco**

Notfall: Büro: Montag bis Freitag, 7 bis 18 Uhr , 02168 / 628 653

Um einen reibungslosen Winterdienst gewährleisten zu können, ersuchen wir in den Siedlungsgebieten nur auf einer Seite der Fahrbahn zu parken.



■ Karl Havlicek stellt sich vor

Auf Grund eines länger andauernden Krankenstandes, wobei das Ende nicht absehbar ist, musste relativ rasch im Bauhof Ersatz gefunden werden. Mitte September hat Herr Karl Havlicek seinen Dienst angetreten und verstärkt seitdem das Team des Bauhofes. Seitens der Gemeinde heißen auch wir ihn herzlich willkommen und freuen uns sehr, dass er ab sofort das Team verstärkt.



Liebe Bevölkerung!

Für alle, welche mich noch nicht kennen sollten, möchte ich mich kurz vorstellen:

Name: Karl Havlicek,
Geburtsdatum: 16.07.1965
Familienstand: verheiratet

Von 1985 bis Juni 2016 war ich in der Fa. Ludwig Polsterer Kraftfahrer.

Meine großen Leidenschaft ist das Motorradfahren. In meiner Freizeit habe ich mit meinem Motorrad bereits sehr viele Länder mit Freunden bereist. Daneben verbringe ich auch gerne meine Freizeit bei der Gartenarbeit.

Da ich auch Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr bin, kann ich diese nun auch bei diversen Einsätzen während der Dienstzeit verstärken.

Ich freue mich sehr, dass ich in Zukunft das Team des Bauhofes der Gemeinde verstärken darf.

*WIR, DER FISCHATALER MUSIKVEREIN,
MÖCHTE SICH GANZ HERZLICH
FÜR DIE JAHRELANGE TREUE UND UNTERSTÜTZUNG
BEI IHNEN ALLEN BEDANKEN!*

*WIR WÜNSCHEN EIN
FROHES, BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST
UND EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR!*

IHR FISCHATALER MUSIKVEREIN



■ UGR Michael Grill

Geschätzte MitbürgerInnen,

so rasch wie 2016 gekommen war, ist es jetzt auch schon fast wieder zu Ende. Es stand in meinem Resort im Zeichen von „Neues probieren, langwierige Projekte umsetzen, Begonnenes nachzuhalten“ und natürlich an der positiven Weiterentwicklung in der Gemeinde weiterhin mitzuwirken. Hinter all dem verbirgt sich viel Zeit und Arbeit. Daher an dieser Stelle gleich ein herzliches Dankeschön an meine Ausschussmitglieder und an all jene, die mich bei den einzelnen Aufgaben tatkräftig unterstützt haben.



Hier nun ein kurzer Rückblick auf die vergangenen 12 Monate:

Unsere diesjährige „**Flurreinigungsaktion**“ war geprägt von Ihrem tollen Engagement und der größten Anzahl an freiwilligen Helfern der letzten Jahre. Sowohl die Volksschüler, als auch wir Erwachsenen leisteten unseren Beitrag zu einer saubereren Umwelt. Autoreifen, Fernseher, Plastikmüll und vieles mehr konnte mit Unterstützung unserer Landwirte rasch und ordnungsgemäß aus dem Gemeindegebiet entsorgt werden.



Wie bereits letztes Jahr angekündigt haben wir beschlossen, das „**Klimabündnisfest**“ vom Herbstlauf zu trennen und auf neue Beine zu stellen. In etlichen Sitzungen - schon seit Jahresanfang - erarbeiteten wir ein neues Konzept, angeregt auch durch den E - Mobilitätstag in Melk.

Regionale umweltschonende Mobilität und Nutzung alternativer Energiequellen Ihnen näher zu bringen, war unser Ziel mit dieser Veranstaltung. Dank dem Interesse einer Vielzahl von Ausstellern an unserem Konzept konnten wir im September 15 Firmen auf unserer Festwiese begrüßen: E-Autos, E-Bikes, Segways und vieles mehr stand für die Besucher zum Testen bereit. Es war ein Tag voller neuer Eindrücke und Erfahrungen.

Die vielen positiven Rückmeldungen, sowohl von den Ausstellern, als auch den Besuchern haben unsere Idee bestätigt und so wird es am 9. September 2017 das nächste Klimabündnisfest geben.



Ein bereits 2015 begonnenes Projekt „**KARNER**“ haben wir in den Sommermonaten endlich zur Umsetzungsreife gebracht. Nach zahlreichen Terminen mit dem Bundesdenkmalamt konnte eine akzeptable Einigung erzielt werden. Die Erhaltung des ursprünglichen Erscheinungsbildes war mir ein großes Anliegen: Sehen Sie selbst, ob es gelungen ist!

Dank der guten Zusammenarbeit der beteiligten Firmen kommt es auch heuer noch zu einer Finalisierung der Sanierung des Daches und der Außenwände.



Unser alljährlicher „**Herbstlauf**“ - nun eine eigenständige Veranstaltung - war leider terminlich ein wenig Spielball der Wiederholung der Bundespräsidentenwahl. Letztendlich war es am Sonntag der 16. Oktober soweit.

Super Laufwetter, Sonnenschein und kein Wind für unsere ca. 200 Starter luden zum Mitmachen ein. Durch die Verlegung auf einen Sonntag war die Verkehrsbeeinträchtigung um einiges geringer und auch die Siegerehrung im Turnsaal erwies sich als gute Entscheidung. Mit großem Einsatz wurden die einzelnen Laufstrecken von Groß und Klein absolviert.

Auch hier ein kleiner Ausblick schon für 2017: Wir werden den Start in die Mittergasse verlegen, somit wird weder eine Sperre der Fischamenderstrasse noch der Schlossgasse notwendig sein.

Ja, und dann gab/gibt es noch das laufende Projekt „Neues gemeinsames **Altstoffsammelzentrum**“. Es handelt sich um ein Projekt, das wir gemeinsam mit Trautmannsdorf umsetzen wollen. Bis vor wenigen Wochen schien hier noch Alles auf Kurs. Leider gibt es derzeit wider Erwarten das Kommando „Zurück zur Standortsuche“ (Status bei Redaktionsschluss). Selbstverständlich werden wir das Projekt mit Nachdruck weiterverfolgen und erwarten uns auch eine rasche Lösung - vielleicht noch dieses Jahr.

Unser **Deponie**problem hat uns in den letzten Tagen überraschend massiv beschäftigt, wie bereits seitens unseres Bürgermeisters berichtet wurde. So viel sei nur erwähnt, gemeinsam konnten wir in letzter Sekunde noch einer zu unserem Nachteil geplanten Gesetzesänderung entgegenwirken. Für mich ein gutes Beispiel, wenn man Kräfte bündelt, kann man auch als kleine Gemeinde etwas bewegen. Wir werden nicht locker lassen und alle Möglichkeiten ausschöpfen, um uns der geplanten Deponie entgegenzustellen.

Soweit zu den Schwerpunkten aus dem Ausschuss „Abfallbeseitigung, Umweltschutz, Deponie und Friedhöfe“ von Jahr 2016. Für Fragen, Wünsche und Anregungen stehe ich natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Mir bleibt nur mehr ein Dankeschön für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung auszusprechen. Ich wünsche Ihnen und im Namen meiner Ausschussmitglieder eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit, und einen guten Rutsch in ein tolles gemeinsames 2017.

Ihr
UGR Michael Grill

■ Bericht GGR Helmut Tomek

Geschätzte MitbürgerInnen,

das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu und es war ein gutes Jahr für unsere Gemeinde. Auch in diesem Jahr heißt es wieder Rückblick zu nehmen auf die vergangenen Tage. Ich darf Ihnen über die Geschehnisse in meinem Ressort berichten.



Muttertagsfeier:



Bei der Muttertagsfeier war dieses Jahr wieder der Gesangsverein Margarethen mit musikalischen Leckerbissen vertreten. Nach den Ansprachen und Darbietungen machte der Alleinunterhalter Reinhard Hochleitner mit Tanzmusik Stimmung. Bei der Bewirtung unserer Gäste durch die Gemeinderäte und ihren Partnern gab es diesmal das erste Mal auch Brötchen, die guten Anklang fanden.

Seniorenurlaub:

Auch im Jahr 2016 hatten Sie wieder die Gelegenheit am Seniorenurlaub der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa und Margarethen am Moos teilzunehmen. Auf vielseitigen Wunsch wurde wieder Puchberg/Schneeberg und Mönichkirchen als Urlaubsziele angeboten.



Neu hinzugekommen ist Hintersee im Salzkammergut.

17 Personen probierten das neue Angebot aus und waren begeistert. Die andere Hälfte der Urlaubswilligen immerhin auch 17 Personen nahmen die alt bewährten Destinationen als Urlaubsziel. Alle zusammen haben uns danach mit Begeisterung von einem schönen Urlaub berichtet.

Defibrillatoren



Es ist begonnen worden unsere Ortschaften mit Defibrillatoren auszustatten. Mein Ziel ist es, einen flächendeckenden Status mit den Geräten für unsere Gemeinden zu erreichen.

Nahversorger Margarethen

Durch das Schließen des Nahversorgers „Schmoranz“ in Margarethen ist die Versorgung mit Lebensmitteln und Dingen des täglichen Bedarfs nicht gerade leichter geworden.

Als erste Gemeinde in Österreich bieten wir in Kooperation mit dem Billa Online Shop einen eigenen Lieferservice für ihre Lebensmittel, Getränke und alle weiteren Produkten des täglichen Bedarfs an. Bestellen Sie einfach vorab und unkompliziert täglich Online oder auf unserem Gemeindeamt (Margarethen) und ihre bestellten Einkäufe werden für Sie gratis zu Ihnen nach Hause geliefert.

Start des Service ist der 1. Dezember 2016



Nordic Walking Tag am 26.10.2016



Der Nationalfeiertag, der sich dieses Jahr zum 61. mal (bis 1965 Tag der Fahne) wiederholte, war diesmal vom Wetter her ein wirklicher Traumtag und er ist und bleibt ein Wegweiser für die Weiterentwicklung unseres Landes.

Der Nordic Walking Tag hat sich mittlerweile auch zum 12. mal wiederholt. Es freut mich persönlich, dass dieses Jahr trotz Fenstertag wieder so zahlreiche Teilnehmer zu dieser Veranstaltung unserer Marktgemeinde kamen. Es war mir eine Freude, Sie nach Bewältigung der Strecke, im Namen der Gemeinde zu bewirten. Möge es noch viele solcher sportlichen Veranstaltungen geben, damit das Miteinander in den Vordergrund gestellt wird.

Dankeschön allen Gemeinderäten, Gemeindemitarbeitern, welche zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.



Erste Hilfe Kurs

20 Personen drückten an 2 Samstagen die Schulbank im Volksheim. Ich möchte mich bei allen TeilnehmerInnen herzlich bedanken.

Hoffentlich haben Sie davon sehr profitiert und es wurde jedem die Angst und Panik vor (hoffentlich nie eintretenden) Unfällen genommen. Da man Erste Hilfe jedoch nicht "im Vorbeigehen" auffrischen kann, sollte dies für möglichst viele ein Anlass sein, künftig noch mehr Zeit diesem Thema zu widmen. Jeder hat diese Zeit!



Wenn man zu einem Unfallort kommt und helfen muss, weiß man erst wie wichtig es gewesen wäre sein Wissen aufzufrischen, aber dann ist es zu spät.

Außerdem, vielleicht sind gerade wir es, die Hilfe benötigen. Dann ist jeder froh, wenn jemand da ist und auch uns helfen kann.



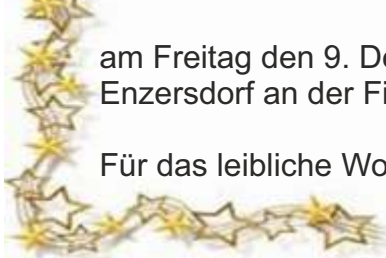
Sprechen Sie auch mit Ihren Nachbarn darüber! Ich freue mich schon, wenn ich auch Sie nächstes Jahr im Kurs sehe, wenn es wieder heißt „Leben retten ist ganz einfach“.



Senioren Weihnachtsfeier 2016

am Freitag den 9. Dezember 2016 fand von 15:00 bis 18:00 Uhr im Volksheim Enzersdorf an der Fischa die alljährliche Seniorenweihnachtsfeier statt.

Für das leibliche Wohl sorgten in bewährter Weise die Gemeinderäte mit ihren Partnern.



Seniorenurlaub 2017

Wie jedes Jahr veranstaltet die Marktgemeinde Enzersdorf/Fischa, Margarethen/Moos wieder Seniorenurlaube.

Es werden wieder die Destinationen Puchberg am Schneeberg, Mönichkirchen am Wechsel und Hintersee im Salzkammergut angeboten werden. Mehr Informationen gibt es Ende Jänner 2017.



Abschließend darf ich Ihnen eine besinnliche Adventzeit,
Frohe Weihnachten,

und schon jetzt ein gesundes und erfolgreiches
neues Jahr 2017

wünschen!

Ihr
Helmut Tomek
Geschäftsführender Gemeinderat



■ GGR Christian Lutz - Kulturfahrten 2017

Der Ausschuss für Bildung und Kultur plant auch im Sommer 2017 wieder einige Kulturfahrten.

Am **Montag, 24. Juli 2017:**

geht es auf die Seebühne nach Mörbisch zum Vogelhändler.

Am **Freitag den 04. August 2017:**

besuchen wir Rigoletto im Römersteinbruch St. Margarethen.

Am **Samstag, 26. August 2017:**

fahren wir in die Wachau zur Uraufführung von „Die Fürstin vom Weinberg“ mit Verena Scheitz

Weiters wird uns im Juli noch eine Fahrt nach Stockerau zu Lumpazivagabundus führen, für diese muss noch ein Termin vereinbart werden

Für alle Fahrten wird es ein limitiertes Kartenkontingent geben, daher ersuchen wir um zeitgerechte Anmeldung.

Näheres über den Kartenverkauf erfahren Sie: am Gemeindeamt in Enzersdorf: 02230/8466 oder bei GGR Christian Lutz oder GR Wolfgang Hiller.



■ Glasfaserausbau

Nach anfänglichen Schwierigkeiten beim Sammeln von Interessenten-Formularen wurde der Gemeinde Mitte Oktober 2016 mitgeteilt, dass wir es in den Ausbauplan von A1 geschafft haben. Somit wird im kommenden Jahr ein weiterer wichtiger Meilenstein im Internetzeitalter in unserer Gemeinde gesetzt. Die noch nicht an das schnelle Internet angebotenen Siedlungsgebiete sollen dann auch angeschlossen werden.

Die Gemeinde bedankt sich einerseits bei allen, welche durch das Ausfüllen der Formulare dazu beigetragen haben, dass dieser Erfolg schlussendlich zustande gekommen ist, und andererseits auch bei all jenen, welche die Unterschriften gesammelt haben.

Betont werden darf nochmals, dass das Ausfüllen des Formulars keine Verpflichtungserklärung nach sich zieht. Es war lediglich eine Willensbekundung, dass Sie am Ausbau interessiert sind.

Wir werden Sie bezüglich des Ausbaues weiterhin am Laufenden halten.



■ Jiu - Jitsu

Am 22.12.2016 ab 16:00 (bis ca.18:00) findet in der Volksschule Enzersdorf an der Fische im Gymnastikraum unter der Turnsaaltribüne die Streifen-/ Gürtelprüfung in Judo und Jiu - Jitsu statt.

Es sind Gäste und Interessierte herzlich eingeladen, die erlernten Fähigkeiten unserer Nachwuchs- Sportler im Zuge der Prüfung zu bewundern.



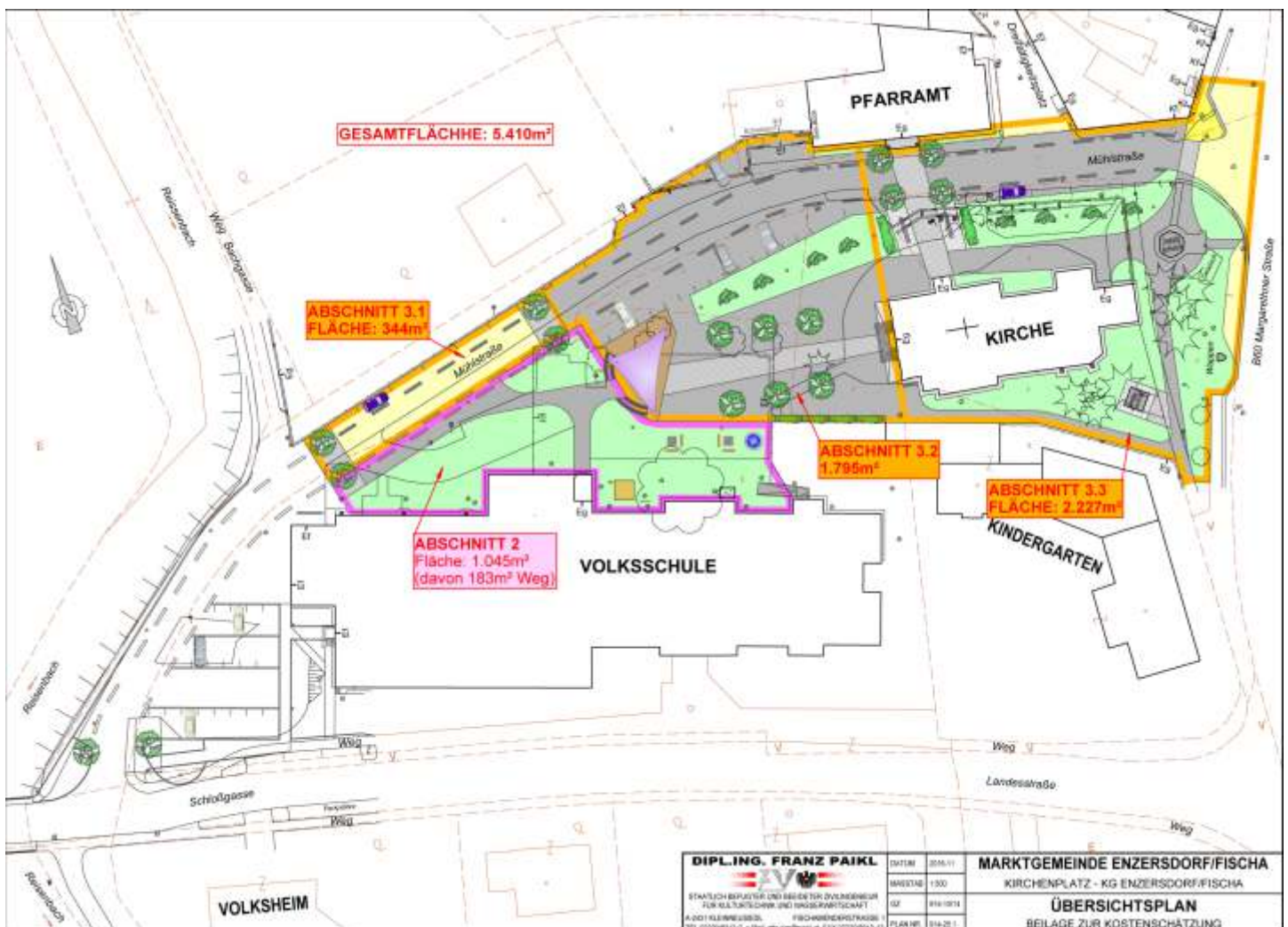
■ Gestaltung Kirchenplatz Enzersdorf – Teil 1

Die Bauarbeiten für den ersten Teil des Kirchenplatzes in Enzersdorf sind am 25.10. abgeschlossen worden (eine Woche früher als geplant). Die Asphaltierung ist bereits 2 Wochen davor durchgeführt worden, dadurch konnte der Parkplatz bereits für Veranstaltungen am Wochenende genutzt werden (Eröffnung Hobbykünstler Ausstellung, Herbstlauf).

Die Gemeindearbeiter haben unmittelbar nach der Fertigstellung auf den notwendigen Flächen Gras angebaut. Diese Flächen sind bis auf weiteres abgesperrt und sollten nicht betreten werden. Der behindertengerechte Zugang zum Zuschauerbereich der Turnhalle (Eingang neben dem Heizwerk) ist ebenfalls schon verwendbar (Anmerkung: Die Türe kann nur über die Turnhalle geöffnet werden). Die Hinweistafeln für die Parkordnung bleiben den Winter über aufgestellt. Die Bodenmarkierungen können erst im Frühjahr angebracht werden.

Im Zuge der Bauarbeiten ist die Abfahrt in die Bachgasse (im Volksmund „Pfarrer Bergl“) etwas abgeflacht worden und sollte damit auch für ältere Personen, Personen mit Kinderwagen und für Radfahrer leichter zu bewältigen sein.

Auf der beiliegenden Skizze ist der weitere Ablauf der Bauarbeiten sichtbar. Abschnitt 2 und Abschnitt 3.1 sind fix für 2017 vorgesehen (Juni-August), Abschnitt 3.2 wird 2017 nur durchgeführt, wenn es die finanziellen Möglichkeiten erlauben.



■ AActiv-Theater der Landjugend

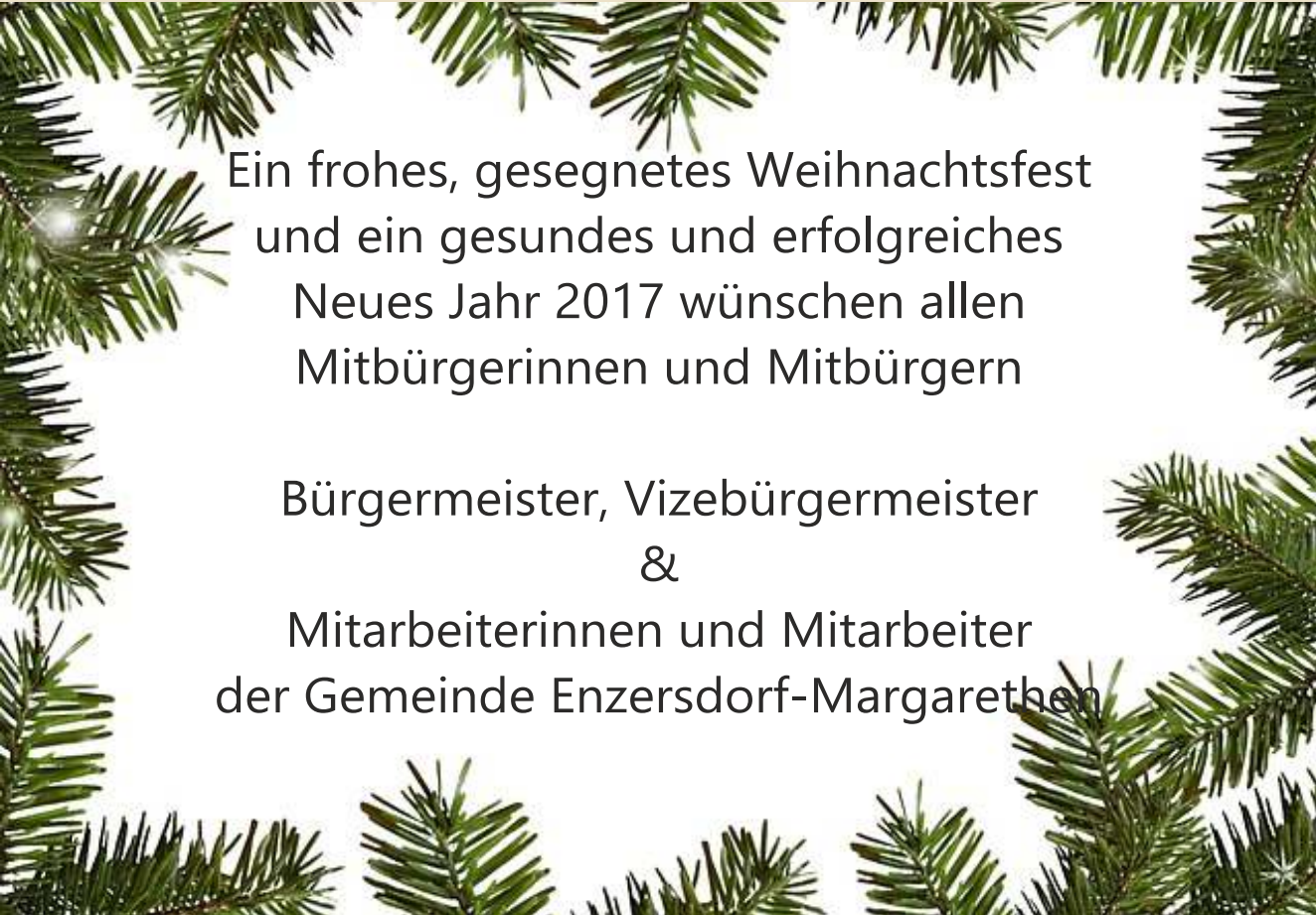
Vom 28.10.2016 bis 30.10.2016 gastierte wieder das Ensemble des AActiv Theaters der Landjugend Schwechat im Volksheim in Enzersdorf. Diesmal wurde das Stück von Rolf Sperling und Stefan Bermüller „Ausgerechnet Heiligabend“ zum Besten gegeben.



„Die Nacht zum Heiligabend. Josefina „Pepi“ Mutzenbacher schmückt den Christbaum, denn schließlich erwartet sie ihre Tochter mit Familie zu Besuch. Neben der Familie wollen auch zwei Einbrecher ein Stück vom Christstollen. Den Nachbarn ist die Wohnungstür zugefallen und so suchen auch sie Herberge bei ihr. Bei ihrer Tochter ist obendrein eine Ehekrise ausgebrochen und so scheint diesmal das Fest der Liebe bei der „Pepi Oma“ alles andere als ein ruhiges zu werden.“

Die Schauspieler des Activ Theaters Angelika Unger, Bernhard Besser, Julia Bohrn, Andreas Guszich, Clemens Posch, Kerstin Unger, Johann Palkowitsch und Conny Axmann brachten wieder das Volksheim zum Beben. Eine Lachsequenz folgte der anderen. Alle, die sich diese einmalige Theateraufführung im Volksheim nicht entgehen ließen verbrachten zwei unterhaltsame Stunden.

Jedes Jahr ist somit das AActiv-Theater der Landjugend ein fixer Bestandteil im Kulturkalender der Marktgemeinde. Wir können froh sein, dass sich die Landjugend Jahr für Jahr für unsere Gemeinde als Austragungsort entscheidet. In diesem Sinne freuen wir uns schon auf die Aufführung des Landjugendensembles 2017!



Ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest
und ein gesundes und erfolgreiches
Neues Jahr 2017 wünschen allen
Mitbürgerinnen und Mitbürgern

Bürgermeister, Vizebürgermeister
&
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
der Gemeinde Enzersdorf-Margarethen

■ BHAK/BHAS Bruck an der Leitha

KOMMIT.HAK - NEU an der „business education bruck“

Internet und besonders der Bereich "Social Media" spielen eine immer wichtigere Rolle in Unternehmen. An diese Bedürfnisse anknüpfend bietet die Handelsakademie Bruck/Leitha ab dem Schuljahr 2017/18 einen völlig neuen Zweig an: KOMMIT.HAK hat sich ganz der Wirtschaftskommunikation und der Medieninformatik verschrieben.

"Mit fünf neuen Unterrichtsgegenständen geben wir den Schüler/innen das Grundwerkzeug der Unternehmenskommunikation mit", erklärt Direktorin Ulrike Wiedersich. Die Grundlagen der Medieninformatik, Internet, Social Media und Kommunikation, Netzwerkmanagement, Wirtschafts- und Organisationspsychologie sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit werden im Schulversuch unterrichtet. In der Fremdsprache liegt die Konzentration auf der „Businesssprache“ Englisch. In den Maturagegenständen bleiben im Wesentlichen die Stunden gleich.



BR Ing. Schödinger und BH Dr. Suchanek besuchten die BHAK/BHAS Bruck

Natürlich bleibt auch das Angebot in der „Klassik“-HAK mit den Fremdsprachen Französisch, Russisch und den Ausbildungsschwerpunkten Controlling, Marketing und Media bestehen. Auch die dreijährige Handelsschule bietet eine fundierte Wirtschaftsausbildung. Voranmeldungen sind in der „business education bruck“ schon jetzt möglich.

■ GGR Johannes Stöckl

Kinderspielplatz Satzfeld

Von den Bewohnern der Siedlung Am Satzfeld wurde mehrfach der Wunsch auf Schaffung einer Wohnstraße an die Gemeinde herangetragen. Da dies jedoch aus rechtlichen Gründen leider nicht möglich ist, musste nach einer anderen Lösung den Spielplatzbesuch sicherer zu gestalten, gesucht werden.

Schließlich haben wir mit der Errichtung eines Zaunes um den gesamten Spielplatz und der Anbringung von Piktogrammen „Achtung Kinder“ auf der Fahrbahn Maßnahmen gesetzt, um die Sicherheit der spielenden Kinder zu erhöhen.



Dank des Einsatzes unserer Gemeindearbeiter konnte der Zaun rasch und kostengünstig aufgestellt werden. Somit steht einer gefahrlosen Nutzung des Spielplatzes nichts mehr im Wege.

Johannes Stöckl
(Geschäftsführender Gemeinderat)

■ Neue Erdenbürger in Enzersdorf und Margarethen



LANGTHALER Gabriella Gisela, Margarethen/Moos
 GEORGY Samuel, Margarethen/Moos
 SIEGL Jakob, Enzersdorf/Fischa
 SIMIC Maximilian, Margarethen/Moos
 PÜRSTL Elina Sylvia, Margarethen/Moos
 WACHTLER Johannes, Enzersdorf/Fischa
 BUCHINGER Georg, Enzersdorf/Fischa
 TUMA Mia, Enzersdorf/Fischa
 BABES Viktor, Enzersdorf/Fischa
 BERGSMANN Julia Maria, Enzersdorf/Fischa
 GLOCK Luana, Margarethen/Moos
 SAMUEL Magdalena, Enzersdorf/Fischa
 AUER Rosa, Margarethen/Moos

DICK Amadeus Theodor, Margarethen/Moos
 RESCH Tristan, Enzersdorf/Fischa
 GERSTBAUER Nadine, Enzersdorf/Fischa
 GUGA Sophie Andrea Anna, Margarethen/Moos
 SCHWARZ Julian, Enzersdorf/Fischa
 HAIDUK Niklas, Enzersdorf/Fischa
 MARK Viktoria, Enzersdorf/Fischa
 KODRA Aribona, Margarethen/Moos
 BRANDMAYER Noah Mathias, Margarethen/Moos
 NETSCH Mario, Margarethen/Moos
 LEISSER Marlon Johann, Enzersdorf/Fischa
 ARABACI Dilara, Margarethen/Moos
 SCHICKER Amelie Ana, Margarethen/Moos

**Da werden Hände sein,
 die dich tragen, und Arme,
 in denen du sicher bist,
 und Menschen,
 die dir ohne Fragen zeigen,
 dass du willkommen bist
 auf dieser Welt.**

■ Kindergarten Margarethen besucht das Gemeindeamt



Am 09. November besuchten die Kinder der Kindergartengruppe von Frau Elsa Fellbacher und Frau Silvia Wannasek aus Margarethen das Gemeindeamt.

Nach einer kurzen Erklärung im Sitzungssaal und einer lustigen Unterhaltung mit unserem Bürgermeister ging es das Gemeindeamt zu erforschen.

Die Kinder hatten die Möglichkeit in alle Zimmer zu schauen, um zu sehen, was dort gearbeitet wird. Ehe es wieder nach Hause ging besuchten die Kinder noch den Bauhof, wo es viele Maschinen

und andere Utensilien zu besichtigen gab. Als kleines Geschenk gab es vom Bürgermeister eine leckere Jause, welche dann gemeinsam im Kindergarten konsumiert wurde.

Bürgermeister Markus Plöchl bedanke sich für die tolle Idee, den Kindern schon im frühen Alter gewisse Einrichtungen in der Gemeinde näher zu bringen. Vielleicht macht diese Aktion Schule. Die Bediensteten der Gemeinde freuen sich schon auf den nächsten Besuch!

■ Todesfälle



- 23.12.2015 Ingrid Ulbert, Enzersdorf an der Fischa
 27.12.2015 Christine Radinger, Margarethen am Moos
 29.12.2015 Lucia Reiner, Margarethen am Moos
 05.01.2016 Franz Rohrer, Enzersdorf an der Fischa
 11.02.2016 Walter Ullrich, Enzersdorf an der Fischa
 13.02.2016 Richard Thunshirn, Margarethen am Moos
 15.02.2016 Maria Steininger, Enzersdorf an der Fischa
 27.02.2016 Lieselotte Jiricek, Enzersdorf an der Fischa
 23.03.2016 Otto Kaas, Enzersdorf an der Fischa
 30.03.2016 Anna Vitek, Margarethen am Moos
 13.04.2016 Siegfried Meyer, Margarethen am Moos
 29.04.2016 Elisabeth Hirmann, Enzersdorf an der Fischa
 11.05.2016 Ernst Krammer, Enzersdorf an der Fischa
 11.05.2016 Josef Grubmüller, Margarethen am Moos
 16.05.2016 Friedrich Lenger, Margarethen am Moos
 20.05.2016 Hermann Frisch, Margarethen am Moos
 27.05.2016 Elfriede Hammerschmid, Margarethen am Moos
 28.05.2016 Mathias Hubatka, Enzersdorf an der Fischa
 01.06.2016 Magdalena Buchinger, Enzersdorf an der Fischa
 04.06.2016 Michael Müller, Enzersdorf an der Fischa
 21.06.2016 Gerhard Dippolt, Enzersdorf an der Fischa
 23.06.2016 Franz Kundegraber, Enzersdorf an der Fischa
 28.06.2016 Ingrid Kovar, Margarethen am Moos
 30.06.2016 Leopold Rohrbach, Enzersdorf an der Fischa
 30.06.2016 Leopold Hammerschmid, Margarethen am Moos
 22.07.2016 Marianna Reinthaler, Enzersdorf an der Fischa
 31.07.2016 Charlotte Weingärtler, Enzersdorf an der Fischa
 04.08.2016 Friedrich Pani, Enzersdorf an der Fischa
 05.08.2016 Lucie Bayer, Margarethen am Moos
 02.09.2016 Kurt Anderl, Enzersdorf an der Fischa
 05.09.2016 Margarethe Jüly, Margarethen am Moos
 15.09.2016 Karin Florl, Margarethen am Moos
 05.10.2016 Anna Binder, Enzersdorf an der Fischa
 17.10.2016 Baumeister Ing. Johannes Hiller, Margarethen am Moos
 28.10.2016 Felizian Meyer, Margarethen am Moos
 31.10.2016 Josef Seyer, Margarethen am Moos

**Du hast es überstanden,
wir müssen bestehen.**

**Du gingst den Weg,
den jeder muss gehen.**

**Das Schicksal rief dich,
vorbei ist das Leid.**

**Wir werden dir folgen
zu unserer Zeit.**

■ Volksschule Enzersdorf an der Fischa

Im heurigen Jahr war in unserer Schule ziemlich viel los. Immer wieder durften wir von den Aktivitäten im Dorfblick darüber berichten.

Unser diesjähriges Highlight war aber sicherlich das „Enzersdorf meets New Mexico –Projekt“ an unserer Schule. Ryan und Lauren, zwei Lehramtsstudenten aus den USA, unterrichteten gemeinsam mit den Klassenlehrerinnen 2 Wochen lang die Kinder in Englisch. Am Ende des Projektes stand die „Sleepover Night“, bei der alle Kinder von der 1. Bis zur 4. Klasse freiwillig in der Schule oder in Zelten im Schulhof übernachten durften, und das „Big Finish“ am Programm. Bei diesem Abschlusskonzert trugen die Kinder beeindruckend viele englische Lieder, Gedichte und Theaterstücke vor, die sie während des Projektes gelernt und einstudiert hatten.

Das neue Schuljahr begann mit einer gemeinsamen Feier, bei der es für die Erstklässler „Steig ins Schiff“ hieß. Die Eltern brachten die Kinder symbolisch in das „Schulschiff“, mit dem wir uns wie schon im Vorjahr wieder auf die Reise machten. Unterstützend dazu gibt es das Logbuch, das die Kinder dieses Schuljahr begleitet. Es wurde von den Lehrerinnen unserer Schule selbst gestaltet und konzipiert und hat im ganzen Bezirk und darüber hinaus schon großen Anklang gefunden. Darin werden die gelernten Inhalte eingetragen, am Ende des Schuljahres halten die Schüler ein tolles „Erinnerungsbuch“ über ihren Lernzuwachs in den Händen.

Bereits am zweiten Schultag machte die gesamte Schule einen Lehrausgang ins „Haus des Meeres“. Wir lernten die verschiedenen Meerestiere kennen und erfuhren viel Wissenswertes über den Lebensraum Meer. Miteinander zu lernen und die Welt zu entdecken ist das zentrale Anliegen unserer Schule.

Bei einer Bau- und Spielwerkstatt wurde im September die Vorfreude unserer Schüler und Schülerinnen auf den im Sommer kommenden Schulfreiraum geweckt. Gemeinsam wurde ein Astsofa gebaut, ein Tipi aus Ästen geflochten und mit anderen Naturmaterialien gestaltet. Schon im nächsten Schuljahr dürfen sich die Kinder über ein Kletter- und Spielschiff sowie über zahlreiche Lerninseln freuen.



Gemeinsam mit der Gemeinde 21 pflanzten und säten die Kinder der nun vierten Klasse im Frühling Kürbisse, Erdäpfel, Topinambur, Sonnenblumen und Sojabohnen. Während der Ferien konnte das Gemüse wachsen und gedeihen. Im September wurde dann geerntet. Am Erntedankfest im Oktober konnten wir dann unser eigenes Gemüse und daraus hergestellte Köstlichkeiten verkaufen. Aufgrund des Schlechtwetters fand das Fest im Volksheim statt. Die Kinder lobten Herrn Franz Pober und bedankten sich bei ihm stellvertretend für das tolle Engagement von G21 und den Bauern, die dieses Lernerlebnis möglich machen.





Im Herbst stand auch ein großes Filmprojekt im Rahmen der im deutschen Sprachraum weiten Bewegung „Schule im Aufbruch“ auf dem Programm unserer Schule. Die Kinder erklärten wichtige Bausteine des täglichen Schullebens und wurden bei der Umsetzung gefilmt. Das Ergebnis wurde schon teilweise bei einer Fortbildungsveranstaltung in Traiskirchen anderen Pädagogen gezeigt und wird am 26. Jänner um 16h bei einer „Movie Night“ von den Kindern präsentiert. Wir freuen uns über zahlreiche wertschätzende Besucher!



Immer wieder kann man in der VS Enzersdorf/Margarethen auch zahlreiche Werke von den kleinen „Künstlern der Zukunft“ bewundern. Alle Kinder befassten sich in diesem Jahr klassenübergreifend bereits mit Werken von Kadinsky, Klimt und Munch. Sie kennen Beethoven und die Bilder einer Ausstellung. Viele weitere Kunstprojekte, die noch im heurigen Schuljahr von einem engagierten Team umgesetzt werden, sind bereits in Planung. Wir halten sie auf dem Laufenden!

■ Freiwillige Feuerwehr Margarethen am Moos

In gewohnter Weise ziehen wir eine vorläufige Bilanz über das abgelaufene Jahr.



Bis dato war das Jahr 2016 für uns von wenigen Einsätzen geprägt. Glücklicherweise hatten wir bisher nur Einsätze mit Sachschäden zu bewältigen. Dabei war sicher der Brand des Materials für die Biogaserzeugung in der EVM, bei dem die Brandbekämpfung mehrere Stunden dauerte, etwas Besonderes. Der vorhandene Löschteich zeigte seine Wichtigkeit für die Wasserversorgung im Bereich der Energiestraße.

Bedingt durch die Wahlen und teilweiser Neubesetzung der Funktionen absolvierten viele Kameraden die erforderlichen Module in der Landesfeuerwehrschule um sich aus- und weiterzubilden zu lassen.

In der Teamausbildung wurden verschiedenste Ausbildungsthemen wie z.B. Sichern eines verunfallten KFZ, Menschenrettung aus PKW, Brandbekämpfung in verschiedenen Situationen in Theorie und Praxis behandelt und geübt. Den Höhepunkt bildete die Unterabschnittsübung in der DS Smith, bei der Menschenrettung und Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz geübt wurde.



Wie bereits seit vielen Jahren war auch unsere Wettkampfgruppe wieder im Einsatz wobei einige junge Kameraden die begehrten Leistungsabzeichen erringen konnten. Im Herbst traten wir mit 2 Gruppen zur Ausbildungsprüfung Löscheinsatz an. Mit guter Vorbereitung wurde diese ohne Probleme bestanden.

Seit September läuft auch die Grundausbildung von 3 neuen Feuerwehrmitgliedern, die im nächsten Jahr zum Abschluss in Bruck antreten werden. Erstmals in der Geschichte unserer Wehr ist dabei auch ein Mädchen vertreten. Nachwuchs wird immer gebraucht und Interessierte am Feuerwehrdienst sind eingeladen, sich bei uns zu melden.

Im Jahr 2017 feiert unsere Wehr das 140-jährige Bestandsjubiläum. Die Vorbereitungsarbeiten dazu sind im Laufen und dies wird sicher auch ein Schwerpunkt für uns im folgenden Jahr sein.

Wie bereits eingangs erwähnt, ist das heurige Jahr ruhig verlaufen und wir wünschen, dass es so bleibt und wir unser Wissen und Können nur bei Übungen beweisen müssen.

Abschließend bedanke ich mich bei allen Feuerwehrmitgliedern für ihren Einsatz und bei unserer Bevölkerung und der Gemeindeführung für die Unterstützung, die wir immer wieder erhalten.

Damit wünschen wir uns allen

SCHÖNE FEIERTAGE UND EIN ERFOLGREICHES NEUES JAHR

■ Pensionistenverband Österreich

Werte Bevölkerung von Enzersdorf und Margarethen!



Wir haben heuer wieder einiges für unsere „Junggebliebenen“ geboten. Einmal wöchentlich, und zwar donnerstags, arrangieren wir im Klubraum unseres Volksheimes von 14 bis 18 Uhr unter dem Motto „**gemeinsam statt einsam**“ ein gemütliches Beisammensein bei Spiel & Tratsch. Die Einen häkeln, stricken, tauschen Neuigkeiten aus und die Anderen tarockieren bzw. schnapsen.

Weiters haben wir im Frühjahr wieder unseren Flohmarkt mit Kaffee und Kuchen durchgeführt, welcher wieder gut besucht wurde. Der Erlös besserte unsere Klubkasse auf, damit wir das ganze Jahr wieder zusätzlich etwas unseren Mitgliedern bieten konnten.

Wir verwöhnten heuer unsere Mitglieder mit sieben Tagesausflügen, welche mit dem Bus oder Schiff durchgeführt wurden. Dabei konnten wir wieder sehr viel Interessantes erfahren und einige Neuigkeiten erleben. Besonders der Muttertagsausflug mit dem Schiff „Elisabeth“ nach Krems wird uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben. Das Angenehme bei all diesen Ausflügen war, dass man nicht selber mit dem Auto fahren musste sondern überall hingebbracht wurde.

Hier zeigen wir Ihnen schon unser vorläufiges Ausflugsprogramm für 2017

- | | |
|-----------|--|
| 14.März | Besuch der Schwedenbomben in Wiener Neudorf und die Vöslauer Fabrik |
| 18.April | Zur Fa. ADLER und danach zu Madame Tussauds bzw. Riesenrad |
| 09.Mai | „Muttertagsfahrt“ mit Mullatschak bei einer Schifffahrt am Neusiedler See |
| 01.August | Generationenausflug mit unserer Kinderfreundegruppe nach Ybbs Persenbeug mit Besichtigung |
| 12.Sept. | Besuch der Landesausstellung in Pögstall und des Mohndorfes Armschlag |
| 17.Okt. | Besuch des Jagdschlusses Stainz, danach Fahrt über die Schilcher Weinstrasse und Möglichkeit zum Äpfelinkauf |
| 14.Nov. | Besuch der Teigwarenfabrik Bischoff und danach Ganslessen |
| 12.Dez. | Zugfahrt nach Linz zu den Weihnachtsmärkten |

Das war´s für heute wieder. Es würde uns sehr freuen, wenn wir am nächsten Donnerstag oder beim nächsten Tagesausflug auch Sie begrüßen könnten. Die Mitglieder bekommen die Einladungen von uns ins Postkastl geliefert. Alle Übrigen können die Ankündigung unserer Ausflüge im Schaukasten vis a vis vom ADEG ersehen.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein
friedvolles sowie geruhames Weihnachtsfest
und ein Prosit Neu Jahr.

Die Ortsgruppe Enzersdorf/Fischa
des Pensionistenverbandes Österreichs

■ Freiwillige Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa



Werte Gemeindebevölkerung,

ein sehr ereignisreiches Jahr, neigt sich schön langsam dem Ende zu. So wurden wir am 5. Jänner zu einem Einsatz gerufen, bei dem ein Landwirt von seinem Anhänger eine größere Menge Gerste verloren hatte. Im März wurden wir zum Brand einer



Selche gerufen. Im September wurden wir zur Unterstützung bei einem Strohtristenbrand in Fischamend gerufen. Dort standen etwa 2000 Rundballen in Brand. Dadurch, dass unmittelbar neben der Triste ein Windschutzgürtel und danach wieder einige Gebäude waren, bestand akute Gefahr der Brandausbreitung. Während des Jahres wurden wir natürlich noch zu vielen Einsätzen gerufen, sodass wir bis Ende November etwa 55 Einsätze fuhren.

Seitens der Ausbildung wurden auch heuer wieder diverse Übungen abgehalten. Unter anderem eine Atemschutzübung im Herrschaftskeller, ein Workshop, in dem wir zum Thema Verkehrsunfälle mit eingeklemmter Person weitergebildet wurden.



Anfang des heurigen Jahres waren auch Kommandantenwahlen, aus denen in Enzersdorf wieder Otto Pober als Kommandant und Gerald Pober als Kommandant – Stellvertreter hervorgingen. Als drittes Kommandomitglied wurde Robert Karl als Verwalter bestellt.



Während des Jahres wurde auch der Zubau beim Feuerwehrhaus größtenteils in Eigenleistung erweitert.

Im heurigen Jahr führte die Feuerwehr folgende Veranstaltungen durch

- Florianifeier mit Tag der offenen Tür
- Feuerwehrheuriger, bei dem heuer wieder ein Kuppelbewerb und das Sautrogrennen durchgeführt wurden
- Feuerwehrball



Seitens der Feuerwehr möchte ich mich bei Ihnen, werte Bevölkerung, bedanken, dass Sie unsere Feste immer sehr zahlreich besuchen.

Ein Feuerwehrmann hat heuer eine besondere Auszeichnung erhalten: LM Sascha Hartl bestand heuer das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold, eine sehr aufwändige Prüfung des Feuerwehrwissens. Wir gratulieren ihm ganz herzlich.

Weihnachten und der Jahreswechsel kommen wieder mit Riesenschritten und gerade in dieser lichterreichen Zeit ist es wichtig, beim Hantieren mit offenem Feuer, sei es mit Kerzen, Sprühkerzen oder Feuerwerken, besondere Vorsicht walten zu lassen. Falls Sie jedoch trotzdem einen Zwischenfall haben bzw. einen Brand bemerken, zögern Sie nicht, uns unter der **Notrufnummer 02162/122** zu alarmieren; je früher wir am Brandherd sind, umso geringer ist der Schaden.

Abschließend darf ich Sie noch zum Adventausklang unserer Feuerwehrjugend am 23.12.2016 beim Feuerwehrhaus einladen. Seitens der Feuerwehr wünschen wir ein besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Ihre Feuerwehr Enzersdorf an der Fischa, Kommandant Otto Pober, e.h.

Beatmung Herzmassage

Der Atem-Kreislauf-Stillstand führt, wenn nicht innerhalb weniger Minuten Beatmung und Herzdruckmassage einsetzen, zum Tod.

Atmung und Kreislauf kontrollieren. Die Atem- und Kreislaufkontrolle soll 10 Sekunden lang durchgeführt werden.

Sind Kreislaufzeichen, Ein- und Ausatemgeräusche sowie Ausatemluft **nicht** zu erkennen, so ist der Notfallpatient **2mal zu beatmen** anschließend wird erneut Atmung und Kreislauf kontrolliert.

Ist der reglose Notfallpatient ohne Bewußtsein, ohne Atmung und Kreislauf, liegt der Notfall ATEM-KREISLAUF-STILLSTAND vor.

- Notruf - um rasch einen Defibrillator am Notfallort zur Verfügung zu haben.
- fehlende Atmung und fehlenden Kreislauf durch Beatmung und Herzdruckmassage ersetzen.
Es werden nach 15 Herzdruckmassagen 2 Beatmungen durchgeführt, dann wieder 15 Herzdruckmassagen ...
- Diese Maßnahmen werden bis zum Eintreffen der Rettung durchgeführt.
- Zeigt der Notfallpatient während der Durchführung der Maßnahmen Atem- und Kreislaufzeichen, so ist er in die **stabile Seitenlagerung** zu bringen.

Achtung!

Richtige Erste-Hilfeleistung kann man nicht durch Lesen einer Informationsbroschüre erlernen. Wer verantwortungsbewusst ist, besucht daher einen Erste-Hilfe-Kurs oder zumindest einen Lehrgang über „Lebensrettende Sofortmaßnahmen“.

Notruf Unfallmeldung

Bevor Sie eine Notrufnummer wählen, verschaffen Sie sich einen Überblick über die Situation. Sprechen Sie langsam und deutlich! Erst nach Aufforderung Verbindung unterbrechen, die Einsatzstelle kann bei Bedarf noch Rückfragen stellen. Verlassen Sie sich nicht darauf, dass bereits andere den Notruf getätigt haben.



NOTRUF

| | | |
|---|-----|-----------|
| F | 122 | Feuerwehr |
| P | 133 | Polizei |
| R | 144 | Rettung |

Euronotruf 112: Menschen, die in Europa in eine Notlage geraten, sollten die Möglichkeit haben, über die Telefonnummer 112 einen Hilfs- und Rettungsdienst erreichen zu können. Somit muss sich jeder nur eine einzige Telefonnummer merken, um eine schnellere und wirksamere Hilfe zu erhalten.

| Was wird gemeldet? | |
|-----------------------|----------------------|
| WO ist der Unfallort? | Wie viele Verletzte? |
| WAS ist geschehen? | WER ruft an? |

Auskünfte beim NÖ. Zivilschutzverband
3430 Tulln, Langenlebarner Straße 106
Tel. 02272/61820 Fax: 02272/61820-13
Internet: www.noezsv.at
E-Mail: noezsv@noezsv.at

ZIVILSCHUTZ INFO



*Es kommt
auf jede
Minute an!*



Oft hängt es von der unverzüglich einsetzenden **ERSTEN HILFE** ab, ob ein Mensch in einer Notsituation eine **zweite Lebenschance** erhält

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

250903

Lebensrettende Sofortmaßnahmen

Jedermann ist nach dem Gesetz verpflichtet, einem Verunglückten oder akut lebensbedrohlich Erkrankten oder Vergifteten Hilfe zu leisten.

Rettungskette



Lebensrettende Sofortmaßnahmen

| | | |
|-------------------------------|---|------------------------|
| Gefahrenzone | = | Bergung |
| Bewusstlosigkeit | = | Stabile Seitenlage |
| Atem und Kreislauf-Stillstand | = | Beatmung + Herzmassage |
| Starke Blutung | = | Blutstillung |
| Schock | = | Schockbekämpfung |

Absichern und Bergen Richtige Lagerung

Absichern und Bergen

Liegt eine Gefahrenzone vor, d.h. besteht Gefahr für den Verunglückten und den Helfer (z.B. Brand-, Explosions- oder Einsturzgefahr, bei Verkehrsunfällen Gefahr von weiteren Unfällen), dann ist der Verunglückte rasch und schonend aus dem Gefahrenbereich durch **WEGZIEHEN** oder **WEGTRAGEN** zu bergen.

Die Bergung aus einem Fahrzeug erfolgt am besten mit dem **RAUTEK-GRIFF**.

Bei Verkehrsunfällen ist die Unfallstelle durch Aufstellen eines Pannendreiecks anzuzeigen.

Im Ortsgebiet: ca. 50 m
Auf Freilandstraßen: ca. 130-150 m (100 km/h)
Auf Autobahnen: ca. 200-250 m (130 km/h)
Zusätzliche Warnrichtungen: **Warnblinkanlage**
Warnleuchte

Richtige Lagerung

Wenn ein Mensch auf Ansprechen, Berühren und auf Schmerzreize nicht situationsgerecht reagiert, aber Atmung und Kreislauf erhalten sind, dann ist er **bewusstlos**. Es fehlen das Bewusstsein, die Muskelspannung und die lebenswichtigen Abwehrreflexe. Ein Bewusstloser befindet sich, verbleibt er in Rückenlage, in Lebensgefahr. Durch Fremdkörper, Erbrochenes oder das Zurücksinken der Zunge können die Atemwege verlegt sein. Es droht der Erstickenstod! Der Bewusstlose ist sofort in die **STABILE SEITENLAGE** zu bringen: Kopf des Bewusstlosen nackenwärts überstrecke und das Gesicht dem Boden zuwenden, sodass die Zunge die Atemwege nicht verlegt und Blut, Schleim oder Erbrochenes abfließen können.

Helfen will gelernt sein

Blutstillung

Wenn Blut aus einer Wunde spritzt oder im Schwall austritt, spricht man von einer **STARKEN BLUTUNG**. Wird diese Blutung nicht rechtzeitig gestillt, kann es unter dem Anzeichen eines schweren Schockzustandes (=Kreislaufversagen) zum Tod kommen.

Die Blutstillung erfolgt durch **FINGERDRUCK**, d.h. - keimfreie Wundauflage auf die stark blutende Wunde pressen - oder durch Anlegen eines Druckverbandes.

Schockbekämpfung

Bei Störungen der lebenswichtigen Funktionen z.B. durch starken Blutverlust, schwere Verletzungen oder Verbrennungen kann es zum **SCHOCK kommen, der lebensbedrohend sein kann**.

Sofortmaßnahmen je nach Art der Verletzung: **Blutstillung, Schmerzlinderung, richtige Lagerung, Zudecken des Verletzten, uam.**

Der Ersthelfer

Der Ersthelfer muss schnell und richtig erkennen, was geschehen ist, muss überlegen, welche Gefahr droht, und muss zielstrebig - unter Berücksichtigung der jeweiligen Situation - handeln.

Er darf keine Maßnahmen ergreifen, die Ärzten, Krankenpflegepersonal und Sanitätern vorbehalten sind. Dazu gehört auch die Verabreichung von Medikamenten.

Nach der Hilfeleistung gibt der Ersthelfer immer den Rat, einen Arzt aufzusuchen.



*Weinverkostung
im
Herrschaftskeller*

**Am 6. Jänner 2017
im Herrschaftskeller in Karlsdorf
Beginn 17:00 Uhr Ende 23:00 Uhr**

Eintritt inkl. Kostglas 10,00 €

Musikalische Untermalung durch Fischataler MV

Brot und Käse runden den Abend ab

**Auf zahlreichen Besuch freut sich
der Weinbauverein Enzersdorf/Fischa**



Vorsicht beim Besuch von Unbekannten

Wem ist das nicht schon einmal passiert? Es klingelt an der Tür, und draußen steht ein freundlicher Mann oder eine nette Frau und bittet um eine Spende für einen unbekanntem Verein oder für einen guten Zweck. Doch kommt das Geld diesem Verein oder dem guten Zweck wirklich zugute?

Betrüger kennen keine Grenzen. Sie haben einen großen Einfallsreichtum, und nichts wird unversucht gelassen, um gutgläubigen Menschen das Geld aus der Tasche zu locken. Geraten wird daher zu folgenden Vorsichtsmaßnahmen:

Versperren Sie immer die Wohnungstür und legen Sie, wenn vorhanden, die Sperrkette bzw. –bügel vor.

Öffnen Sie unbekanntem Menschen nie die Wohnungstür, wenn sie keine Sperrkette oder Sperrbügel haben.

Manche Betrüger stellen sich als „Gaskassier“ oder „Zeitungsvertreter“ vor. Doch Vorsicht! Gas- oder Stromkassiere werden meist durch eine Postkarte angekündigt. Man kann auch telefonisch in den jeweiligen Zentralen nachprüfen, ob die Angaben der Person stimmen. Lassen sie sich Ausweise vorlegen.

Übernehmen Sie auch keine Pakete für Nachbarn – außer Sie wurden von diesem darum gebeten.

Erkundigen Sie sich bei Spendenaufrufen, für wen oder was Sie spenden sollen.

Besondere Vorsicht ist bei Hausgeschäften mit Billigangeboten nötig.

Lassen Sie sich nicht durch falsche Ausweise, Uniformen oder Arbeitskleidung täuschen.

Unterschreiben Sie nie etwas von Unbekanntem.

Vorsicht auch bei „einmaligen“ Angeboten, wie „Wundermedizin“, günstigen Teppichen oder Geschirr.

Verständigen Sie bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei unter 133!

BEZIRKSPOLIZEIKOMMANDO BRUCK/ LEITHA

2460 Bruck/Leitha, Fischamender Straße 10

Tel: +43 (0) 59133 / 3320 - 305

Fax: +43 (0) 59133 / 3320 - 309

BPK-N-Bruck-an-der-Leitha@polizei.gv.at

Ihre Polizeidienststelle. Wir sind für Sie da!

■ Gemeinde21 - wie immer ist einiges los!



Gemeinde21 – Eine Plattform für alle Menschen der Gemeinde!

Das Jahresende ist immer Zeit Rückschau zu halten, über das was erreicht wurde, was bewegt hat und wo sichtbar wird was alles geleistet wurde. Es ist aber gleichzeitig die Zeit in der Überlegungen und Planungen für das neue Jahr angestellt werden. G21 als Plattform der BürgerInnen der Gemeinde hat viel dazu beigetragen dass Aktivitäten über die jeweiligen Vereinsebenen hinaus bereichert wurden, dass Menschen sich mit der Gemeinde mehr identifizieren und dass Projekte als Bürgerprojekte wahrgenommen werden. Darauf sind wir stolz und wollen in dem Sinne auch weiterarbeiten.

Der Herbst war wie auch in den vergangenen Jahren wieder eine sehr aktive Zeit. Seit der letzten Ausgabe des Dorfblicks sind vor allem zwei Veranstaltungen ins Blickfeld gerückt die es auch schon in den vergangenen Jahren gegeben hat. Zuerst wurde Ende September im **Schulgarten** geerntet. Die guten Wetterverhältnisse haben den Volksschulkindern eine reiche Ernte beschert. Die 4. Klasse hat wie üblich unter kräftiger Mithilfe der Bauern und Aktiven von G21 Kartoffel, Kürbisse, Mais und Sonnenblumen eingebracht. Danach wurden die Früchte von den Kindern verarbeitet und knapp 2 Wochen später gab es im Volkshaus ein großes Erntefest. Großer Dank wurde Franz Pober ausgesprochen, der mit viel Energie und Freude dieses Projekt leitet. Er ist praktisch „Mr. Schulgarten“. Ohne ihn würde es diese tolle Erfahrung für unsere Kinder in der Form nicht geben.



Der zweite herbstliche Höhepunkt war der **Gesundheitstag** in Enzersdorf. Die Arbeitsgruppe Bildung-Kultur-Wissen hat diesen wieder organisiert. Es ist sehr erfreulich, dass das Interesse und die aktive Teilnahme der Bevölkerung an der Veranstaltung enorm zugenommen haben. Die Besucherinnen und Besucher konnten mittels Feedbackbögen ihre Meinungen und Eindrücke kundtun. Sie alle waren von den Ausstellern, Vortragenden und der Verpflegung sehr begeistert. Sie lobten die gute Atmosphäre, das nette Ambiente und die fachliche

und menschliche Kompetenz aller Mitwirkenden.

Auch im Jahr 2017, am 8. Oktober, wird der Gesundheitstag stattfinden. Die Arbeitsgruppe wird dazu wieder Ideen und Überlegungen anstellen damit die Veranstaltung weiterhin attraktiv für viele Menschen ist. Mit solchen Angeboten wollen wir Gesundheit und gute Lebensqualität verknüpfen.

Ein langfristiges Projekt der Gemeinde, die **Neugestaltung des Kirchenplatzes** zeigt nun erste Konturen. Mit dem Bau des ersten Abschnittes wurde Ende September begonnen. Bereits nach wenigen Wochen Bauzeit waren auch wieder alle Behinderungen beseitigt. Für manche ist dieser Abschnitt auch wenig beeindruckend, sind dabei doch in erster Linie Verkehrsflächen mit geringeren Änderungen betroffen. Richtig los geht es dann im Frühjahr mit dem Hauptteil, dem sogenannten Kirchenplatz. Hier gibt es noch Feinabstimmungen mit dem Bereich des „Schulfreiraumes“ umzusetzen. Entsprechende Auflagen aus der Schulhofförderung müssen in die Gesamtplanung eingearbeitet werden. Eine Herausforderung die uns aber auch gelingen wird.



Noch eine Erfolgsgeschichte über die wir als Initiatoren des Projektes sehr stolz sind, ist der **EMA Bus**. Er fährt nun schon mehr als 2 Jahre und erfreut sich ungebremster Beliebtheit. Gerade wegen der für die Gemeinde wenig unterstützenden Umstellung der Fahrpläne des öffentlichen Nahverkehrs sind die Anfragen deutlich gestiegen. Wie in den lokalen Zeitungen zu lesen ist, wird unser EMA Bus sehr gerne als Modellprojekt für andere Gemeinden herangezogen. Erfreulich wäre natürlich eine Ausweitung des Streckennetzes und eine enge Zusammenarbeit mit den angrenzenden Ortschaften in der Region.

Die von Martin Ellinger mit viel Engagement betreute **Judogruppe** erfreut sich regen Zustroms. Die hohe Qualität seines Trainings macht sich nicht nur durch sportliche Leistungen bemerkbar. Auch ist der Zuwachs an Teilnehmern deutlich gewachsen. Derzeit trainieren 22 Kinder und Jugendliche zwei Mal wöchentlich im Gymnastikraum der Turnhalle in Enzersdorf.

Über die Aktivitäten der Radlandgruppe gibt es wie gewohnt einen eigenen Artikel.

Sollten Sie jetzt Lust bekommen haben mitzumachen so scheuen Sie nicht uns unter g21@enzersdorf-fischa.gv.at zu kontaktieren.

Das gesamte Kernteam
wünscht Ihnen
entspannte und besinnliche Festtage
und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017!



■ Gemeindegalerie 2017



Wir freuen uns, dass wir Ihnen für das kommende Jahr auch wieder den Gemeindegalerie überreichen zu können. Ein Kalender, welcher Ihnen den Alltag bei diversen Terminen erleichtern soll.

Dank der Werbeeinschaltungen ist es überhaupt möglich, diesen Kalender zu finanzieren. Daher gilt der Dank der Gemeinde jenen Firmen, welche sich bereit erklärt haben, auch heuer wieder eine Werbeeinschaltung zu schalten.



RADLand Sammelpass Aktion 2016

Auch heuer organisierte RADLand wieder die beliebte Sammelpassaktion. Vom Frühling bis in den Herbst konnten Teilnehmer Punkte sammeln! Dazu benutzten sie für Wege innerhalb der Gemeinde oder dem nahen Umland das Fahrrad statt dem Auto. Teilnehmende Betriebe bestätigten dies mit einem Stempel im Sammelpass. Jeder mit 10 Stempeln gültige Sammelpass nahm an der Verlosung teil.



vlnr: BGM Markus Plöchl, Lisa und Leander Wehofer, RADLand Leiter Rudi Puchinger

Die Organisatoren konnten sich über mehr als 100 eingereichte Sammelpässe freuen! Und am 9. Oktober 2016 fand im Rahmen des Gesundheitstages die große Verlosung der RADLand Sammelpass Aktion statt.

Der Hauptpreis war ein Citybike im Wert von mehr als 500,- Euro! Der Preis wurde von der Gemeinde gestiftet und von der Velothek in Fischamend unterstützt.

Lisa Wehofer aus Enzersdorf gewann den Hauptpreis!

Phillip Siegl, Kerstin Eisenkölbl und Katharina Ellinger gewannen Gutscheine der Firma Fink und der Heurigen-schenken Zeitlberger und Burger.

76% der Sammelpässe bei der Verlosung sind von Frauen bzw. Mädchen und nur 24% von Männern bzw. Buben abgegeben worden.

Die RadLand Arbeitsgruppe bedankt sich bei allen teilnehmenden RadfahrerInnen und bei den unterstützenden Firmen und Betrieben und hofft, dass die männlichen Radfahrer im kommenden Jahr eifriger Stempel sammeln werden!

RADL Ausfahrten im Jahr 2017:

Beide von der RADLand Arbeitsgruppe organisierten Ausfahrten im heurigen Jahr sind bei schönem Wetter durchgeführt worden. Nach ausschließlich positiven Rückmeldungen werden wir die Veranstaltungen auch im kommenden Jahr wieder durchführen. Wann es wohin geht, wird im nächsten Dorfblick bekannt gegeben. Wünsche und Anregungen können bei GR Rudi Puchinger deponiert werden (0676/82337431).



Ecke Bachgasse/Mühlstraße: Im Sinne der Barrierefreiheit wurde der Übergang abgeflacht

Jetzt geht es leichter!

Im Zuge der Arbeiten beim Kirchenplatz in Enzersdorf ist die Abfahrt in die Bachgasse etwas abgeflacht worden und ist jetzt für Fußgänger und Radfahrer leichter passierbar (Bild).

Herzlichen Dank an die Gemeindeführung für die rasche Umsetzung dieses Wunsches!



Lisa Wehofer über den Alltag mit dem neuen Fahrrad

Redaktion: Lisa, herzlichen Glückwunsch zum Gewinn des Hauptpreises!

Lisa: Vielen Dank! Ja, ich wollte dieses Fahrrad unbedingt gewinnen und habe dafür schon letztes Jahr Punkte gesammelt. Ich brauchte schon ein neues Rad, weil ich es sehr häufig zum Einkaufen und für Wege im Ort verwende.

Red: Wie machst Du das mit dem Einkaufen?

Lisa: Dafür habe ich einen Korb und zwei Umhängetaschen. Das geht ganz gut. Ich habe sogar meinen Sohn Leander am Kindersitz mit dabei!

Red: Du könntest deinen Sohn auch in einem Anhänger mitnehmen.

Lisa: Mir ist wichtig, dass er das Radfahren bewusst mitbekommt. In einem Anhänger würde er die Bewegungsabläufe und das Geschehen um ihn herum nicht so unmittelbar erleben, wie das am Kindersitz möglich ist. Als er noch ganz klein war, bin ich auch schon mit ihm Radfahren gegangen. Er schläft sogar am Fahrrad ein.



Red: Wie bist Du mit der Radwege-Infrastruktur in der Gemeinde zufrieden?

Lisa: Einmal fuhr ich nach Margarethen um Blumen zu kaufen. Dabei fuhr ich auf der Bundesstraße und das war beinahe lebensgefährlich. Ein Radweg nach Margarethen ist unbedingt notwendig, denn der Weg über den Enzersdorfer Ortsteil bei Schwadorf ist doch ein spürbarer Umweg.

Red: Auf welche Ausstattung achtest Du bei Deinem Fahrrad?

Lisa: Ganz wichtig sind ein gut funktionierendes Licht, ein Korb, eine Klingel und natürlich der Kindersitz!

Red: Es hört sich an, als ob Du eine echte Alltagsradlerin bist.

Lisa: Ja, das stimmt. Aber auch in unserer Freizeit fahren wir oft Richtung Flughafen, um die Flugzeuge zu beobachten. Wir fahren auch gerne eine größere Runde über Fischamend. Die Strecke soll möglichst keine Steigungen haben, denn das wäre mit dem Kind am Rad doch recht beschwerlich.

Red: Was motiviert dich zum Radfahren?

Lisa: Jetzt, da ich bei meinem Sohn zu Hause bin und Zeit habe, nehme ich für kurze Strecken fast immer das Fahrrad anstelle des Autos. Es ist billiger und wir sind dadurch viel an der frischen Luft!

Winterfit auf dem RADL



Bild: de.wikipedia.org

- Reifendruck und Kettenschmierung überprüfen
- Fahrradbeleuchtung testen
- zusätzliche Reflektoren an der Bekleidung verwenden
- wind- und wasserabweisende Bekleidung tragen – Haube und Handschuhe nicht vergessen
- möglichst bei trockenen Fahrbahnverhältnissen radeln

■ Musikverein Margarethen am Moos - Jahresrückblick

Auch heuer haben die Mitglieder des Musikvereins Margarethen am Moos wieder eine Vielzahl an Festen und Feierlichkeiten musikalisch umrahmt und ihr Können bei diversen Wettbewerben unter Beweis gestellt. Hier nur zwei der vielen Highlights 2016:

Ausgezeichneter Erfolg bei der Marschmusikwertung

Bei der diesjährigen Marschmusikwertung in Rauchenwarth sind wir - wie schon in den letzten Jahren - in der höchsten Stufe E angetreten. Mit 93,5 Punkte erreichten wir nicht nur einen ausgezeichneten Erfolg, sondern sogar eine Platzierung unter den Top 5 Vereinen des gesamten Bezirkes.

Dämmerschoppen im Kloostergarten

Besonders gerne spielen wir den Dämmerschoppen im Kloostergarten. Bei gutem Wetter und guter Stimmung haben wir Anfang Juli viel Altbekanntes und einige neue Stücke zum Besten gegeben. Am rechten Foto sehen Sie Stefan Trinkler bei seinem Solo-Auftritt mit der Bass-Polka.



Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung im Jahr 2016 und wünschen Ihnen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2017!

Wir freuen uns darauf, Sie auch im neuen Jahr bei unseren Auftritten begrüßen zu dürfen.

Informationen, Termine und Fotos finden Sie unter www.mv-margarethen.at

Barbara Bogner, Obfrau Musikverein Margarethen am Moos

Gesangverein und Musikverein Margarethen am Moos
laden ein zum gemeinsamen

Weihnachtskonzert
Samstag, 17. Dezember um 18 Uhr
in der Pfarrkirche Margarethen am Moos



Im Anschluss an das Konzert laden wir Sie herzlich zum gemütlichen Beisammensein bei Punsch und Glühwein ein.

Ärztewochenenddienst

FISCHAMEND – KLEINNEUSIEDL – ENZERSDORF – SCHWADORF

| | | | |
|-------------------|-------------------|---------------|-------------|
| 17.12./18.12.2016 | MORITZ Dr. Anton | Fischamend | 02232/76540 |
| 24.12./25.12.2016 | TILLAWI Dr. Samir | Kleinneusiedl | 02230/80400 |
| 26.12.2016 | OPAT Dr. Angelika | Fischamend | 02232/77180 |
| 31.12.2016 | DANESH Dr. Ramin | Fischamend | 02232/76386 |

Ärztewochenenddienst

MARGARETHEN– MANNERSDORF – SOMMEREIN – TRAUTMANNSDORF – REISENBERG

| | | | |
|-----------------------|------------------------|----------------|--------------|
| 17.12./18.12.2016 | NATMESSNIG Dr. Michael | Reisenberg | 02255/6415 |
| 24.12./25.12.2016 | KREIMEL Dr. Elisabeth | Sommerein | 02168/63393 |
| 25.12./26.12.2016 | SKODLER Dr. Elisabeth | Mannersdorf | 02168/923240 |
| 26.12./27.12.2016 | BEUTELHAUSER Dr. Jörg | Trautmannsdorf | 02169/43070 |
| 31.12.2016/01.01.2017 | PARIZEK Dr. Peter | Margarethen | 02230/29063 |



Wenn einer dem anderen Liebe schenkt, wenn die Not des Unglücklichen gemildert wird, wenn Herzen zufrieden und glücklich sind, steigt Gott herab vom Himmel und bringt das Licht: Dann ist Weihnachten

Eine friedliche Weihnacht, ein glückliches und gesundes Jahr 2017, verbunden mit einem herzlichen Dankeschön, wünschen die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Roten Kreuzes Götzensdorf!



Aus Liebe zum Menschen.



Leise kommt ein Glockenklang

Leise kommt ein Glockenklang
Und singt von Freude, Hoffnung, Liebe.
Sag, was ist das für ein Zauberklang
Und wann beginnt der Friede?

**Ein gesegnetes, friedvolles Weihnachtsfest
im Kreise Ihrer Familie und
alles Gute für das Jahr 2017
wünschen Ihnen
im Namen des Gemeinderates
der Marktgemeinde Enzersdorf an der Fischa**

BR Werner Herbert
Vizebürgermeister

Markus Plöchl
Bürgermeister

GGR Christian Lutz
GGR UGR Michael Grill

GGR Johannes Stöckl
GGR Helmut Tomek